

**B** Plattform Kulturelle Bildung  
Brandenburg

**EXTRABLATT**

# KUBI NIALE

**DIE ZEITUNG ZUM LANDESFÖRDER-  
PROGRAMM „KULTURELLE BILDUNG  
UND PARTIZIPATION“ – PROJEKTE  
AUS DER FÖRDERPHASE 2023**



# VORWORT

Die Kubinale, das Fest der Kulturellen Bildung, bietet einen schönen Anlass, alljährlich auf das vielfältige Treiben im Feld der Kulturellen Bildung zu blicken.

Seit 2015 fördert das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur mit dem Programm „Kulturelle Bildung und Partizipation“ Vorhaben, die zu einer vielfältigen kulturellen Teilhabe und Bildung aller Menschen im Land Brandenburg beitragen. In Projekt- und Strukturförderungen kommen so insgesamt 400.000 Euro der Kulturellen Bildung des Landes zugute. Die Entscheidung über die Förderanträge trifft eine unabhängige Experten-Jury aus den Bereichen Kulturelle Bildungsarbeit, Integration, Kulturverwaltung und Verbandstätigkeit. Seit 2015 ist die Fachstelle Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg als Bereich der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte Trägerin des Programms.

Im vergangenen Jahr 2023 wurden landesweit insgesamt 38 einjährige Projekte für alle Altersgruppen – beispielsweise in den Bereichen Bildende Kunst, Theater, Literatur, Tanz, Musik und Zirkus – mit insgesamt 220.000 Euro sowie drei mehrjährige Maßnahmen mit jeweils 20.000 Euro gefördert. Sechs weitere Projekte befinden sich noch aus den vergangenen Jahren in der Strukturförderung. Die mehrjährigen Maßnahmen sollen dazu beitragen, dauerhafte Strukturen der Kulturellen Bildung vor Ort zu entwickeln.

Blättert man durch die Projekte, so staunt man über die hier versammelte Fülle der Ideen und der Aktivitäten – und darüber, wie viele Menschen sich an Kultureller Bildung beteiligen. Es tut gut, sich gegenseitig wahrzunehmen und voneinander zu lernen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Blättern und Staunen!

Ihre Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg

Die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg ist ein Bereich der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH, die aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam gefördert wird.

**B** BRANDENBURGISCHE GESELLSCHAFT  
FÜR KULTUR UND GESCHICHTE

  
LAND  
BRANDENBURG  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur

Gefördert durch die  
Landeshauptstadt  
Potsdam

  
POTS DAM

Impressum: © Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH, 2024; Abbildungen: Udo Koloska, Valeriia Butschuk, Chantal Varie, Kelvin Kioi, Anna Grunemann, ESCALA e. V., Robert Lucas, Irina Maslennikova, Marcus Grünschneder, Förderverein Oberlinwerkstätten Potsdam e. V., Doris Sprengel, Wolfgang Stübener, Carol Neumann, Vera Jakovlenko, Kinder- und Jugendzirkus Montelino e. V., Katja Martin, Miriam Nier, Manfred Wolf, Jobst Löber, Katrin Karras, I. Berjas, H. Reingard, Annemarie Jänisch, NLZ ich schreibe! e. V., Alex Schirmer, Mathilde Scholz, Michael Kurzwelly, Angela Fensch, Stiftung Kleist-Museum, theaterlabor.potsdam e. V., Julia Böhl, Bela Bell, Jürgen Keiper, Karla Fehlenberg, FRÖBEL e. V., Lars Schladitz, Alan Ibrahim, Nicole Romberg, Lea Giesecke, Tom Schweers, Gestaltung: Ta-Trung, Berlin; Redaktionsschluss: 17.01.2024; Änderungen vorbehalten

# PROJEKTFÖRDERUNG

## ZEIGT HER EURE SCHÄTZE! EINE PARTIZIPATIVE ERINNERUNGSARBEIT

### ARBEITSKREIS OFFENE KIRCHE RODDAH N E. V.

Wir suchten private und persönliche Schätze der Menschen unserer Region. Dabei ging es nicht um monetäre Kostbarkeiten, sondern um Objekte, die Geschichten erzählen, Gefühle offenbaren oder Geheimnisse bergen. Wir interviewten Menschen zu ihren Schätzen, übertrugen die Interviews in eine Textform, bebilderten die Texte mit den Schätzen und haben alles zusammen mit der Geschichte des Vereins und des Projektes in einem Sammelband veröffentlicht. In 2024 wollen wir aus den bereits gesammelten und neu hinzukommenden Interviews eine Ausstellung kuratieren, die sich unterschiedlicher Medien bedient, um sich den Schätzen, ihren Geschichten und damit den Menschen dahinter noch besser nähern zu können.

Der Hintergrund für das Projekt waren vor allem die Erfahrungen der vergangenen Jahre – Pandemie, Krieg, Inflation – die viele Menschen zusehends verunsicherten. Der Verein Arbeitskreis Offene Kirche Roddahn, der sich seit 2002 nicht nur den Erhalt der wunderschönen Roddahner Kirche vorgenommen hat, sondern auch als Träger im nahen Umfeld Kulturangebote macht, wollte etwas gegen diese Verunsicherung tun. Wir wollen, dass Menschen, die über die Schätze lesen, sich wieder näherkommen können, oder überhaupt verstehen, dass wir uns alle nicht fern sind mit unseren Wünschen und Hoffnungen. Egal, wo wir herkommen, wie alt wir sind, welche Berufe wir haben. Mit Bedacht haben wir uns für ein breites Altersspektrum entschieden, weil nur so auch die unterschiedlichen Generationen mit ihren sehr verschiedenen Erinnerungen Aufmerksamkeit erfahren können und daraus besseres Verstehen für die jeweils Anderen erwachsen kann.

Wir haben auf unspektakuläre Weise den Schatzbegriff erweitert, indem wir eben nicht auf Kostbarkeiten im monetären Sinne aus waren, sondern auf die Geschichten dahinter.

Mit diesem Projekt wollen wir das dörfliche Leben aktivieren, neue Mitmacher:innen für den Verein gewinnen, damit die Kirche im Dorf bleiben kann und hier langfristig eine Offene Kirche als Begegnungsstätte entsteht für Jung / Alt, für Alteingesessene / Zugezogene, für Migrant:innen und ihre Kinder.

**Kunstsparte(n):** spartenübergreifend, es werden Kunst- und Alltagsgegenstände, private Erinnerungen und Ideen sowie die Geschichte eines Hauses präsentiert

**Formate:** Projektpräsentation, Die Interviews mit den Schatzinhaber:innen wurden verschriftlicht und zusammen mit den Fotos der Schätze in einer Broschüre versammelt.

**Teilnehmende:** generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Ev. Kirchengemeinde Neustadt, Freie Schule Roddahn, Kirchengemeinde Sieversdorf, Landrausch e.V. Roddahn, Naturbauhof Roddahn, Offenes Atelier in der Roddahner Kirche

**Landkreis:** Ostprignitz-Ruppin

**Ansprechperson:** Judith Braband

**Kontakt:** AKOK@villamarta.de, Tel: +49 339 735 2360

**Website:** [www.facebook.com/ArbeitskreisOffeneKircheRoddahn](https://www.facebook.com/ArbeitskreisOffeneKircheRoddahn)

## VIELFALTER

### AKKU E. V.

Jede Person hat ihre ganz eigene Art, die Welt um sich herum wahrzunehmen – in anderen Worten, wir alle sind neurodivers. Diese neurologische Vielfalt stellt jedoch immer die Frage nach dem Verhältnis von Norm und Minderheit. Neurodiversität beschreibt ein Konzept, das „normabweichende“ neurologische Funktionsweisen als normal anerkennt, statt diese als Störung oder Krankheit zu betiteln. Basierend auf der Erkenntnis, dass es den Lebensrealitäten neurodivergenter Menschen im öffentlichen Raum an Aufmerksamkeit fehlt, haben wir dieses Projekt ins Leben gerufen. In der öffentlichen Debatte, Vielfalt zu leben, beobachten wir, dass die Begriffe Neurodiversität / Neurodivergenz auf Unwissen stoßen. Wir wollen das Thema mit einer Ausstellung in die Öffentlichkeit tragen und durch ein vielfältiges Rahmenprogramm aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Für die Ausstellung wählen wir bewusst einen künstlerisch-praktischen Ansatz, um so – vor dem Hintergrund der Frage: Was kann Kunst bewirken? – einen möglichst breiten Vermittlungsweg zu finden. Durch die begleitenden Veranstaltungen erweitern wir diesen Zugang und ermöglichen somit eine aktive Teilhabe der Besucher:innen. Veranstaltungsort ist das Rechenzentrum in Potsdam.

**Kunstsparte(n):** spartenübergreifend

**Formate:** Workshops

**Teilnehmende:** Erwachsene

**Landkreis:** Potsdam

**Ansprechperson:** Katharina Dietz

**Kontakt:** [projekt.vielfalter@posteo.de](mailto:projekt.vielfalter@posteo.de)

**Website:** [www.aku-ev.org](http://www.aku-ev.org)



# SPEICHERN 2 – WORKSHOP UND ARTISTIC RESEARCH ZUM EHEMALIGEN KORNSPEICHER REHBRÜCKE

## ARTIFACT E. V.

Unter dem Thema Kollektivität forschten Künstler:innen mit ehemaligen Mitarbeiter:innen und Ortsansässigen zur Geschichte des Kornspeichers aus DDR-Zeit, der seit 1993 stillgelegt am Stadtrand Potsdams steht. In Gesprächen und Vor-Ort-Begehungen wurden aktuelle Wahrnehmungen, Erinnerungen und Zeitdokumente festgehalten und ausgetauscht. Wir verfolgten einen ästhetischen Ansatz, der von der individuellen, alltäglichen Wahrnehmung von Räumen, Klängen, Materialien oder technischen Relikten ausgeht und sich mit Erinnerungen zum Arbeitsalltag, kollektiven Strukturen oder politischen Ereignissen verbindet. Diese künstlerische Forschung war Grundlage für spätere ortsspezifische Kunstwerke und künstlerische Interventionen.

**Kunstsparte(n):** Bildende Kunst / Film und Medien

**Formate:** Projektpräsentation / Workshop

**Teilnehmende:** Erwachsene / generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** artifact e. V.

**Landkreis:** Potsdam

**Ansprechperson:** Udo Koloska, Jenny Alten

**Kontakt:** udo\_koloska@gmx.de, jenny.alten@yahoo.com, Tel: +49 163 679 349 0

**Website:** www.speichern.art



## MUSIK DER BILDER

### ART BALANCE E. V.

Musik der Bilder: Eine Kunstwerkstatt für Kinder mit geistiger Behinderung in der Christopherus Schule Hoppenrade und bildender Künstler:innen, die gemeinsam eine bespielbare Raumgestaltung für die Kirche in Garz (Prignitz) realisierten. Dieser Kunstraum wurde mit Veranstaltungen bespielt. Akteur:innen waren Mitglieder des Chores, Musikstudent:innen und der syrische Sänger Razeq Fancois Bitar und seine Schüler:innen. Die Konzerte in den Bildern waren zum einen speziell für die Schüler:innen der Förderschule konzipiert, andere auch für ein Publikum aus den Dörfern sowie Gästen.

**Kunstsparte(n):** Musik / Bildende Kunst / spartenübergreifend

**Formate:** Workshop

**Teilnehmende:** Kinder

**Landkreis:** Prignitz

**Ansprechperson:** Christine Jaschinsky

**Kontakt:** christine.jaschinsky@gmx.de





© Kelvin Kioi



© Chantal Varie

## INTERKULTURELLER MALRAUM

**WÖCHENTLICHER, INTERKULTURELLER MALRAUM IN DEN BEGEGNUNGSSTÄTTEN DES BELZIGER FORUM E. V.**

### **BELZIGER FORUM E. V.**

Ziel unseres Projekts war das freie Explorieren, das gemeinsame kreative Schaffen, die Entdeckung eigener Fähigkeiten, die Förderung der interkulturellen Vielfalt und die Unterstützung der Integration durch ehrlichen, authentischen Kontakt. Für eine kompetente Betreuung waren die Ausdruckstherapeutin Chantal Varie wie auch die beiden Maler Kelvin Kioi und Johannes Hönicke Teil des Teams. Alle Materialien konnten mit Hilfe der Förderung von uns gestellt werden, so dass der Malraum für alle Teilnehmer:innen kostenfrei angeboten werden konnte. Insgesamt besuchten den Malraum ca. 25 Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und mit verschiedenster künstlerischer Vorerfahrung. So hießen wir Menschen unter anderem aus Kenia, Afghanistan, Syrien, Deutschland, Iran und der Ukraine willkommen. Eine feste Gruppe, die sich über die Wochen hinweg aufbaute, bestand aus ca. 10 Menschen, und auch Kinder tobten sich im Malraum aus. Neben dem eigentlichen Fokus auf der Malerei entstanden Gespräche über das eigene Leben und die Bedeutung von Kunst. Es wurde sich über Maltechniken ausgetauscht und eigene, kreative Muster aufgebrochen. Solche, die vorher ausschließlich mit Kohle arbeiteten, griffen zu Farbe; andere wiederum entdeckten das Thema Kunst für sich überhaupt zum ersten Mal. Musik half dabei, die Stimmung von Anfang an zu lockern, so dass sich die Teilnehmer:innen immer weiter kennenlernten. Aufgrund des hohen Zuspruchs entschieden wir uns auch nach Ende der Projektzeit, den Malraum mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des Vereins weiterzuführen.

**Kunstsparte(n):** Bildende Kunst

**Formate:** Workshopreihe

**Teilnehmende:** generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Belziger Forum e.V. in Zusammenarbeit mit den Malern Kelvin Kioi und Johannes Hönicke

**Landkreis:** Potsdam-Mittelmark

**Ansprechperson:** Chantal Varie, Johannes Hönicke

**Kontakt:** info@chantal-varie.de / infocafe@derwinkel.de,

Kelvin Kioi: @kioinganga, Chantal Varie: @chantal.varie

**Website:** www.derwinkel.de

## BESTAND UND FIKTION – BEGLEIT-PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

### **BRANDUNG E. V.**

Im August 2023 fand in Jamlitz im Landkreis Dahme-Spreewald die international besetzte Ausstellung „Bestand und Fiktion“ statt. Die künstlerischen Arbeiten beschäftigten sich mit Architektur im weitesten Sinne: gebaute Architektur, soziale und gesellschaftliche Architektur und deren Utopien. Alle künstlerischen Installationen waren im öffentlichen und halböffentlichen Raum zugänglich, und so konnten Passant:innen und Angereiste eine hochkarätige Ausstellung in einem Dorf am Rande Brandenburgs auf eigene Faust oder mit einer Führung erkunden. Das Begleitprogramm sollte niederschweligen Zugang zur Ausstellungsthematik schaffen und den Menschen die Möglichkeit eröffnen, miteinander ins Gespräch und mit Kunst in Berührung zu kommen. Ein „Notfallkonzert“ im Treppenhaus machte den Auftakt, noch vor der Eröffnung der Ausstellung. Hier standen die Menschen der Region im Mittelpunkt: Sie hatten zuvor den Musiker:innen des Quartetts ihre persönlichen Notfälle anvertraut, diese wiederum gaben Anlass sowohl zu musikalischen Improvisationen als auch zur Aufführung von Musik aus dem klassischen Repertoire. Auch für die Musiker:innen war das eine besondere Situation – spielten sie doch erstmals vor einer derartig in sich verwobenen und vertrauten Gemeinschaft. Auch die alte Lagerhalle, in der das Konzert stattfand, und in der 1943 die Barackenteile zur Errichtung des KZ Außenlagers Jamlitz gelagert worden waren, trug zur besonderen Atmosphäre des Konzertes bei.

Der Workshop „Home or Castle“ war ebenfalls ein großer Erfolg. In Kooperation mit den Jamlitzer Kunstgeschichten e. G. gab es zunächst von Friederike Seiffert, der Nachfahrin der Künstler:innen der Jamlitzer Künstlerkolonie, eine Einführung in die Radierungen von Erich Seiffert und Walter Kühnen. Danach wurden in der alten Lagerhalle, die in diesem Sommer Kunsthalle auf Zeit war, eigene Radierungen erstellt. Insgesamt 15 Teilnehmer:innen zwischen 8 und 55 Jahren nahmen das Angebot wahr. Das Drucken der Radierungen erfolgte dann im Atelier des 2022 verstorbenen Jamlitzer Künstlers Bernd Beck. Allen Beteiligten bot der Workshop unter Leitung von Anna Grunemann und Hannes Forster eine ganz praktische Möglichkeit, sich mit Architektur zu beschäftigen.

**Kunstsparte(n):** Architektur / Bildende Kunst / Musik

**Formate:** das besondere Konzert am besonderen Ort: Dein persönliches Notfallkonzert, Führung zu den Druckgrafiken der Künstler der Künstlerkolonie Jamlitz, Home or Castle: Workshop

**Teilnehmende:** generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Jamlitzer Kunstgeschichten e.G. (vertreten durch Friederike Seiffert), Hildegard Beck, Witwe des Jamlitzer Künstlers Bernd Beck (verst. 2022)

**Landkreis:** Dahme-Spreewald

**Ansprechperson:** Anna Grunemann, 1. Vorstand brandung e. V.

**Kontakt:** projekte@brandung-ev.de

**Website:** www.brandung-ev.de



© Anna Grunemann

# KULTUR TEILEN

## ELSTER WERKE GMBH

Die ELSTER WERKE gGmbH betreiben im Land Brandenburg unter anderem sieben Werkstätten für Menschen mit verschiedenen Behinderungen. Das Projekt „Kultur teilen“ verfolgt das Ziel, Beschäftigte aus zwei Niederlassungen innerhalb ihrer Arbeitsalltags einen Kulturraum zu eröffnen. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Fähigkeiten im Bereich Theater unter professioneller Anleitung auszuleben, zu verbessern und bei einer Abschlusssaufführung den Menschen in der Region vorzuführen. Was am Standort Herzberg / Elster im Landkreis Elbe-Elster bereits seit Jahren sehr gut angenommen wird, wurde nun an die Standorte Ludwigsfelde sowie Jüterbog / Luckenwalde übertragen. Dafür gab es innerhalb der Werkstätten öffentliche Proben, um den dort arbeitenden Menschen die Möglichkeit zu geben, Kultur zu erleben. Beteiligt sind zwei Gruppen mit je 8 bis 14 Menschen. Die Gruppen bildeten sich an Projekttagen, an denen alle 180 Beschäftigte den Bereich Theater kennenlernten. Außerdem gab es gemeinsame Proben mit den Spieler:innen aus Herzberg / Elster, diese Gruppe umfasst mittlerweile 45 Menschen. Ihre jahrelange Erfahrungen im Theaterspielen und der Entwicklung von Stücken hat die Beteiligten in Ludwigsfelde und Jüterbog / Luckenwalde motiviert, sich ebenfalls dem Bereich Kultur zu nähern.

**Kunstsparte(n):** Theater  
**Formate:** Aufführungen / Workshopreihe  
**Teilnehmende:** Erwachsene  
**Landkreis:** Elbe-Elster  
**Ansprechperson:** Rahel Thomsen  
**Kontakt:** rahel.thomsen@elsterwerke.de  
**Website:** www.elsterwerke.de



© Grit Sujata



© You on Air

# YOU! ON AIR.

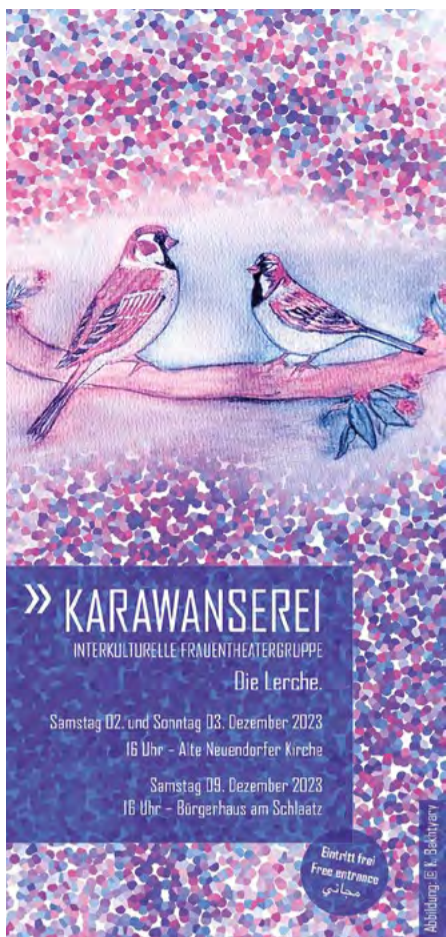
## CULTUS GUG

Das interkulturelle Radio-Wochenende „YOU! on air.“ fand bei sonnigem Pfingst-Wetter auf dem Gelände des Freiland Potsdam statt, wo das Studio des Freien Radio Potsdam seine Tür für interessierte und engagierte Menschen aus Potsdam und Brandenburg öffnete.

Die vier Veranstaltungstage beinhalteten Workshops, informelle Formate (Lounge, Abendlicher Austausch) sowie offene kulturelle Abendveranstaltungen, die gemeinsames Experimentieren, Diskutieren, Austauschen und Lernen ohne hohe Zugangsschwellen ermöglichten und die Öffnung der Radio-Community in die Stadt Potsdam stärkten.

Einblicke und Impressionen auf: [youngsounds.medienwerkstatt-potsdam.de/blog](https://youngsounds.medienwerkstatt-potsdam.de/blog)

**Kunstsparte(n):** Film und Medien / spartenübergreifend  
**Formate:** Workshop / Workshopreihe / Diskussion / open door  
**Teilnehmende:** frühkindliche Bildung / Kinder / Jugendliche / Erwachsene / generationsübergreifend  
**Kooperationspartner:innen:** Medienwerkstatt Potsdam  
**Landkreis:** Potsdam  
**Ansprechperson:** Anja Wustrack / Grit Sujata  
**Kontakt:** +49 176 984 429 36  
**Website:** [youngsounds.de](https://youngsounds.de), [www.freiland-potsdam.de](https://www.freiland-potsdam.de)



## WIR NEHMEN'S IN DIE HAND!

### ESCALA E. V.

Das „Theater der Unterdrückten“ bezeichnet eine ganze Reihe von Methoden, die in den 1970er Jahren von Augusto Boal (1931 – 2009) entwickelt worden sind. Der damalige Kontext, in dem Boal diese Theaterichtung entwickelte, war die brasilianische Militärdiktatur. Die Methoden helfen, Mechanismen der Unterdrückung zu erkennen und die Realität zu verändern. Dabei werden bewusst Unterdrückungssituationen aus der eigenen Lebensrealität aufgezeigt, z. B. soziale Isolation, Einsamkeit, Sexismus, Rassismus u. a. Theater wird oftmals mit Entertainment gleichgesetzt, aber vom aktiven Theatermachen geht auch eine sehr konkrete persönlichkeitsstärkende Kraft aus. Im Methodenkoffer des „Theater der Unterdrückten“ wird der Fokus ganz speziell auf soziale Veränderungen gelegt, die besonders von Frauen aus Afghanistan, Iran, Russland oder Ukraine als sehr belastend empfunden werden. Durch die Workshops sollen die Frauen und Männer (aus dem In- und Ausland) auf ihrem Weg in ein selbstständiges Leben in Deutschland bestärkt werden und helfen, Ideen zu entwickeln, wie die von ihnen gewünschten Veränderungen realisiert werden könnten. Spaß und Freude gibt es trotzdem!

Stimmen zweier Teilnehmer:innen: Es hat viel Spaß gemacht, mit den anderen Teilnehmer:innen zu entdecken, welche Erfahrungen wir gemacht haben, und wie wir stark sein können. Ich hatte Freude im gemeinsamen Ausprobieren, Denken, Lachen, sich Bewegen und vielem mehr.

Vielen Dank für den tollen Workshop und Eure Organisation! Es war ein sehr wertvoller Einblick in die Methoden des „Theater der Unterdrückten“ und die empowernde Wirkung, die diese bei Themen wie Grenzüberschreitung und Ohnmacht haben können, und wie durch sie Verbundenheit, Solidarität und Handlungsalternativen aufgezeigt werden können.

Vielen Dank für das tolle Format und die Methodenvielfalt, die ich auch im beruflichen Kontext in der Jugend- und Erwachsenenbildung weiter anwenden kann.

#### Kunstparte(n): Theater

**Formate:** 4 Einzel-Workshops (2 nur für Frauen in Potsdam, 2 für alle in Brandenburg / Havel)

**Teilnehmende:** Erwachsene

**Kooperationspartner:innen:** BBAG Brandenburg / Havel, Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis Potsdam, KURINGA Berlin – space for theatre of the oppressed

**Landkreis:** Brandenburg an der Havel

**Ansprechperson:** Sabine Wiedemann

**Kontakt:** [escala-info@web.de](mailto:escala-info@web.de), Tel: +49 152 236 340 57

**Website:** [www.escala-culture.org](http://www.escala-culture.org)

# FLÄMINGS VOLKS- LIEDER NEU GEDACHT

### FESTIVAL FÜR FREUNDE E. V.

Das Projekt „Flämings Volkslieder neu gedacht“ soll alte Volkslieder wiederbeleben und neue Volkslieder schaffen. Deshalb hat der Burgchor Bad Belzig sich mit alten Liedern auseinandergesetzt, neue Lieder gesucht und gedichtet, die Lieder neu eingesungen und, um sich dem aktuellen Zeitgeist anzupassen, die Lieder als Musikvideos aufgenommen.

**Kunstparte(n):** Film und Medien / Musik

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung / Projektstage

**Teilnehmende:** Erwachsene / generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Burg Chor Bad Belzig, Festival für Freunde e. V.

**Landkreis:** Potsdam-Mittelmark

**Ansprechperson:** Robert Lucas

**Kontakt:** [lucas@tecdocfilm.de](mailto:lucas@tecdocfilm.de)

**Website:** [tecdocfilm.de](http://tecdocfilm.de)



**Lieber Fläming**

Du - a - du - a - du - a - du - a -

Lie - ber Flä - ming, du bist - so - schön! Land der fit - ter - her - gen und Bie - sen - strei - ne.

Wei - tes Land und wei - ter Blick. Hier fin - dest du fu - he, doch bist nicht al - lei - ne.

Bur - gen, Ster - ne, Bis - che und Se - en, Men - schen, die zu - die stehen.

Bridge: Strophen

© Robert Lucas



# OFFENES ATELIER IN RODDAHN – MITGE- STALTEN FÜR ALLE

## FLUSSKULTUR E. V.

Das Projekt Offenes Atelier Roddahn, initiiert von der Künstlerin Irina Maslennikova aka Kiri, fand von Mitte Juni bis Ende Oktober 2023 in der leerstehenden Roddahner Dorfkirche statt. Es ermöglichte Menschen der Region, unabhängig von Alter, Nationalität und sozialem Hintergrund, ein hochwertiges Vermittlungs-, Impuls- und Beratungsangebot im Bereich der Bildenden Kunst und Design. Für Künstler:innen der Region entwickelte sich der Ort zum Vernetzungs- und Begegnungsnetzwerk, welches sich zu einer Ateliergemeinschaft formte. Es fanden Workshops statt und brachte Experten und Laien zusammen.

An zwei Wochentagen (Dienstag und Mittwoch) stand die Kirche ganztägig offen und fungierte als viel besuchte kreative Begegnungs- und Schaffensstätte. Menschen kamen nicht nur aus den umliegenden Dörfern, sondern auch aus Neuruppin, Potsdam und Berlin, um dort zu arbeiten. Zufällige Urlauber:innen fanden den Ort und blieben den ganzen Tag mit der ganzen Familie. Ohne festgelegte Zeitfenster und Zielsetzungen konnten sie mit hochwertigen Materialien und Medien ins Ausprobieren kommen. Dabei stand ihnen die Künstlerin mit ihrer Expertise zur Seite und half, bei Ängsten und Blockaden ins Schaffen zu kommen. Dabei bediente sie sich verschiedener Methoden, die auf dem Prinzip des inszenierten Zufalls beruhen und ergebnisoffen sind. Weg vom Gegenständlichen, hin zum Spielen, Ausprobieren und Finden. In Gesprächen und beim gemeinsamen Betrachten konnten die wunderbaren Prozesse der Teilnehmer:innen verbalisiert werden. Im letzten Monat des Projektes wurden die Ergebnisse präsentiert, so konnten sie im Raum wirken und wurden von allen Besucher:innen gesehen.

**Kunstsparte(n):** Design / Bildende Kunst / Medien / spartenübergreifend

**Formate:** kreative und offene spartenübergreifend Vermittlung von Kunst und Design

**Teilnehmende:** generationsübergreifend (5 – 84 Jahre)

**Kooperationspartner:innen:** Lesezirkel von Nannete Hoydessek, Arbeitskreis offene Kirche Roddahn e. V.

**Landkreis:** Ostprignitz-Ruppin

**Ansprechperson:** Irina Maslennikova, Kiri

**Kontakt:** Roddahner Dorfstraße 17, 16845 Neustadt Dosse



© Holger Marzahn

## OUR SPARKLING FUTURE

### FLÜCHTLINGSHILFE BABELSBERG E. V.

Wie sollte unsere Zukunft aussehen, damit wir uns darin wohlfühlen? Das ist eine Frage, die besonders Jugendliche oft bewegt. Daran knüpfen wir an und eröffnen mit musik- und theaterpädagogischen Mitteln einen partizipativen Raum für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren, der durch die Unterstützung von künstlerischen Mitteln zum Träumen anregt. Gemeinsam mit den Jugendlichen tauschen wir uns über unsere Träume, Wünsche und Utopien, aber auch unsere Zukunftsängste aus. Dabei ist uns wichtig, die Jugendlichen partizipativ in die verschiedenen Phasen des Projekts mit einzubeziehen, ihnen die Möglichkeit zu geben, verschiedene Musikinstrumente, das Spielen in einer Bandformation, theaterpädagogische Übungen und künstlerische Ausdrucksweisen kennenzulernen und zu entdecken. Wir arbeiten prozessorientiert, und unser Fokus liegt auf den Ideen und künstlerischen Ausdrucksweisen der Jugendlichen.

**Kunstsparte(n):** Musik / Tanz / Theater

**Formate:** Workshopreihe

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche

**Landkreis:** Potsdam

**Ansprechperson:** Holger Marzahn und Laura Hakenbeck

**Kontakt:** plattformkb@gesellschaft-kultur-geschichte.de

© Irina Maslennikova

# VERLIEBT! VERLOBT! VERHINDERT? EIN INKLUSIVES MUSICAL DES THEATER MITEINANDERS

## FÖRDERVEREIN OBERLIN WERKSTÄTTEN E. V.

Wird Sonja endlich ihren Traumpartner finden? Und welche Chancen hat Ronny aus der Werkstatt für behinderte Menschen beim Speed Dating? In unserem Musical zeigten wir sechs Singles in einer Dating-Show. da ging es beschwingt zu, humorvoll und bisweilen tragikomisch. Mit jeder Menge Musik, live gesungen und eingespielt von unserer MITEINANDERS-Band.

Das Ensemble aus Beschäftigten der Oberlin Werkstätten und Auszubildenden der Beruflichen Schulen Hermannswerder setzte sich auf unterhaltsame Weise mit der Frage nach Normalität im Umgang mit Menschen mit Behinderungen und deren Wünschen nach Liebe und Partnerschaft auseinander.

**Kunstsparte(n):** Musik / Tanz / Theater

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung

**Teilnehmende:** generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Berufliche Schulen Hermannswerder der Hoffbauer gGmbH Potsdam

**Landkreis:** Potsdam

**Ansprechperson:** Hans-Albrecht Weber

**Kontakt:** Theater MITEINANDERS. c/o Förderverein Oberlinwerkstätten e. V., Hermannswerder 5, 14473 Potsdam, theatermiteinanders@gmail.com

**Website:** www.theater-miteinanders.de



© Peter und der Wolf Plakat



© Stefanie Freymann

## PETER UND DER WOLF – EIN FAMILIENKONZERT DES MUSIKSCHULEH- RERORCHESTERS DES LANDES BRANDEN- BURG (MSLO)

### FÖRDERVEREIN DER KREISMUSIKSCHULE PRIGNITZ E. V.

Das MSLO hat sich 2020 aus Musikschullehrer:innen des Landes Brandenburg gegründet. Es hat zur Zielsetzung, Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum an klassische Musik heranzuführen, so dass diese die Instrumente besser kennenlernen können und so vielleicht bei ihnen das Interesse geweckt wird, ebenfalls ein klassisches Instrument lernen zu wollen. Zudem erhalten begabte Schüler:innen, die sich für Musikerberufe interessieren, Gelegenheit, die Orchestertätigkeit an der Seite des Lehrers/der Lehrerin zu erlernen. Das Aufführungskonzert ist in der Regel so konzipiert, dass neben einem Ouvertürensatz und einem Hauptwerk auch ein/e herausragende/r Musikschüler:in ein Solowerk mit Orchesterbegleitung vorträgt. Das geförderte Familienkonzert „Peter und der Wolf“ fand am 01.10.2023 im Schlosstheater Rheinsberg statt und war innerhalb kürzester Zeit ausverkauft, und die Resonanz großartig.

**Kunstsparte(n):** Musik

**Formate:** Aufführung / Workshop

**Teilnehmende:** Erwachsene / Jugendliche / Kinder

**Landkreis:** Prignitz

**Ansprechperson:** Axel Gliesche

**Kontakt:** www.foerderverein-musikschule-prignitz.de



© Förderverein Oberlinwerkstätten Potsdam e. V.



© Marcus Grünshneider

# HOLZKUNST IM TANDEM – ZUKÜNFTIGE HOLZHANDWERKER:INNEN TREFFEN BILDHAUER:INNEN

## IB BERLIN BRANDENBURG REGION BRANDENBURG NORDOST

Im Tandem mit jeweils einer/einem sozial benachteiligten Jugendlichen erschufen acht bekannte Künstler:innen aus verschiedenen Ländern im Rahmen eines Pleinairs jeweils eine Holzskulptur und präsentierten diese in einer großen Finissage. Die jugendlichen „Tandempartner:innen“ waren Auszubildende im Holzgewerk.

**Kunstsparte(n):** Bildende Kunst

**Formate:** Workshop

**Teilnehmende:** Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** Holzkünstler Wolfgang Stübner mit seinem Skulpturenpark

**Landkreis:** Märkisch-Oderland

**Ansprechperson:** Henrike Gremse

**Kontakt:** henrike.gremse@ib.de

**Website:** www.IB-Brandenburg.de



© Doris Sprengel



© Carol Neumann



© Wolfgang Stübner

## KUNST, KULTUR, NATUR IN POTSDAM AUF DER SPUR

### FRÖBEL E. V.

Wir haben zusammen mit den Kindern und Pädagog:innen der Kita Springfrosch in Golm die Kulissen für eine Theateraufführung erarbeitet, die von der Natur in Potsdam und Umgebung inspiriert war. Das Stück entführte die Zuschauer:innen in die märchenhafte Welt von Hänsel und Gretel. Die Schauspieler:innen im Alter von drei bis sechs Jahren verliehen dem Bühnenbild eine besondere Magie, indem sie Flora und Fauna in ihre Vorstellung integrierten.

Die Kulissen, die wir gemeinsam über drei Monate hinweg entworfen und gestaltet haben, sind von der Umgebung Potsdams inspiriert, wo wir gemeinsam auf Entdeckungsreise gingen. Flora und Fauna, die wir während unserer Ausflüge entdeckten und bewunderten, sind liebevoll in das Bühnenbild eingeflossen. Die Bühne wurde zu einer verzauberten Szene, in der Hänsel und Gretel ihre Abenteuer erlebten. Die Bastelarbeiten der Kinder waren der Herzschlag der Inszenierung. Die Kinder haben Pappe geschnitten, Formen entworfen und alles kunstvoll bemalt. Die Bäume, Pilze und Tiere, die sie erschaffen hatten, waren nicht nur Kulissen, sondern Ausdruck ihrer Phantasie und unseres gemeinsamen Schaffens. Jedes Element trug die Handschrift eines/r kleinen Künstler:in. Durch das ergebnisoffene und prozesshafte Arbeiten konnten alle Kinder im Verlauf des Projekts Teil des Kunstwerks werden und es aktiv mitgestalten.

**Kunstsparte(n):** Bildende Kunst / Theater / spartenübergreifend

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung

**Teilnehmende:** frühkindliche Bildung, Kinder

**Kooperationspartner:innen:** Fröbelkita Springfrosch

**Landkreis:** Potsdam

**Ansprechperson:** Doris Sprengel

**Kontakt:** dorissprengel15@gmail.com

**Website:** www.dorissprengel.de

# ZIRKUSKULTUR IM WANDEL DER ZEIT – VON CIRCUS MAXIMUS BIS CIRQUE NOUVEAU

## KINDER- UND JUGENDCIRCUS MONTELINO E. V.

Zirkuskultur im Wandel der Zeit – von Circus Maximus bis Cirque nouveau  
Mit dem Projekt „Zirkuskultur im Wandel der Zeit – von Circus Maximus bis Cirque nouveau“ tauchen die Kinder und Jugendlichen vom Circus Montelino in diesem Jahr in die Geschichte der Zirkuskunst ein und stellen die Frage nach der eigenen Zirkus-Identität. Neben dem Training gibt es bei Montelino vor den Sommerferien Präsentationen der Trainingsgruppen. Die Kinder und Jugendlichen wählen mit ihren Trainer:innen ein Thema, zu dem sie spielen wollen – undenkbar, dass es ein Zirkusjahr ohne Aufführung geben könnte!  
Doch was bedeutet Zirkus für mich? Popcorn, Zuckerwatte, Clowns und Löwen? Für die jungen Artist:innen steckt mehr dahinter, und davon wollen sie ihrem Publikum erzählen. Wie blickt die junge Generation auf die dunklen Seiten von Menschausstellungen und Tierhatz, und welche Bedeutung hat Zirkus heute? Welche Parallelen lassen sich in der bewegten Geschichte der Zirkuskultur finden? Wann wandelte sich das Bild von der reinen Zur-Schau-Stellung zu einem sozialen Miteinander in der Manege, wie es den Artist:innen von Montelino eine Selbstverständlichkeit geworden ist?

**Kunstsparte(n):** spartenübergreifend

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** Zeitpunkt Montelino, Zirkusarchiv Winkler Berlin

**Landkreis:** Potsdam

**Ansprechperson:** Bileam Tröger

**Kontakt:** b.troeger@circus-montelino.de

**Website:** www.circus-montelino.de



## KULTURHUNGER

### JUGENDKUNSTSCHULE NEURUPPIN / STADT NEURUPPIN

In den Sommerferien 2023 (21. – 25. August) lud die Jugendkunstschule der Stadt Neuruppin erstmals zu einer einwöchigen Sommerakademie ein. Das Ferienangebot war ein Integrationsprojekt für Kinder und Jugendliche aus der Region sowie für junge Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine nach Deutschland geflohen sind. Im Vordergrund standen die interkulturelle Begegnung und der Spaß an gemeinsamen Workshops.  
Ort für die Durchführung und Inspirationsquelle der Sommerakademie war das Schloss Rheinsberg. Sowohl dessen Geschichte und Bedeutung für die Region als auch die Persönlichkeiten der damaligen Bewohner:innen waren Anregung für die Teilnehmer:innen, sich mit Themenwelten wie Toleranz, Identität, Individualität und Diversität auseinanderzusetzen.  
Gemeinsam mit 14 Kindern und Jugendlichen (davon drei aus Deutschland, elf aus der Ukraine) begaben wir uns auf eine Reise in die Zeit des 18. Jahrhunderts, um uns der Festkultur von Prinz Heinrich von Preußen zu widmen. Wir erforschten die Alltagskultur der damaligen Gesellschaft und fanden heraus, welche Benimmregeln im 18. Jahrhundert galten. Wir entdeckten die prominenten Persönlichkeiten des Rheinsberger Schlosses, ihr Leben, ihre Kultur und die Gepflogenheiten ihrer Zeit. Davon ausgehend tauschten sich die Kinder und Jugendlichen gemeinsam über ihre eigenen Traditionen und gemeinschaftsbildenden Erfahrungen wie Essen, Feste und die Mode ihrer Zeit und ihrer Kultur aus. Was ist Teil der ukrainischen und deutschen Kultur? Gibt es ähnliche Traditionen in Deutschland und im westeuropäischen Raum? Wie werden Gäste einer Gesellschaft empfangen? Welche Regeln und Gepflogenheiten sind in den unterschiedlichen Kulturen bedeutend?  
Begleitet wurden die Teilnehmer:innen dabei von einer deutschen Theaterpädagogin, einer deutschen Philosophin und einer ukrainischen Regisseurin. Mit dieser pädagogischen Unterstützung entwickelten die Kinder und Jugendlichen in der Auseinandersetzung mit den Themen gemeinsam ein Theaterstück sowie eine digitale Content-Produktion, die als Ergebnis der Sommerakademie im Schloss Rheinsberg präsentiert wurden.

**Kunstsparte(n):** Film und Medien / Theater

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung / Ferienangebote

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** Schloss Rheinsberg, Frau Dana Kresse (Leiterin Schloss Rheinsberg)

**Landkreis:** Ostprignitz-Ruppin

**Ansprechperson:** Jugendkunstschule Neuruppin, Alexandra Christ (Leiterin Jugendkunstschule)

**Kontakt:** Am Alten Gymnasium 1–3, 16816 Neuruppin, Tel. +49 339 135 552 20,

alexandra-christ@altes-gymnasium-neuruppin.de

**Website:** www.jugendkunstschule-neuruppin.de

# SCHÖNER WARTEN

## KRANKENSCHWESTER ROCK(T) E. V.

Bei einem unserer regelmäßigen Haarener Dorf-Treffen stellten wir fest, dass unsere alte Bushaltestelle einen neuen Anstrich gebrauchen könnte. Die Kinder und Jugendlichen des Dorfes nutzen hauptsächlich die „Busse“. Die Idee war geboren, unseren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit der Gestaltung zu bieten. Es war uns allerdings auch wichtig, dass es kein wildes Drauflos-sprühen werden sollte, sondern ein Konzept haben sollte. Also lag es nahe, uns jemanden einzuladen, der sich mit solchen Projekten auskannte. Wir trafen uns an zwei Tagen zur Ideensammlung, Erstellung von Skizzen, Modellen und schließlich konkret zur Herstellung der Schablonen. An zwei weiteren Tagen wurde dann gesprayt.

**Kunstsparte(n):** Architektur und Design / Streetart

**Formate:** Projektpräsentation / Workshop / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** Katja Martin, Jost Löber

**Landkreis:** Prignitz

**Ansprechperson:** Miriam Nier

**Kontakt:** Tel: +49 152 370 062 26; miriam.nier@posteo.de



© Katja Martin



© Miriam Nier

# VIelfALT IN EINHEIT

## KLEINKUNST BRANDENBURG E. V.

Das Projekt „Vielfalt in Einheit“ vermittelte anhand verschiedener Workshops speziell Kindern und Jugendlichen künstlerisch-kreative Anreize. Zudem wurden Bildungsangebote geschaffen, die das Miteinander aller Teilnehmenden stärkte. Gemeinschaftsaktionen mit Ukrainern und Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen zeigten die Vielfalt unserer Gesellschaft und schafften Verbindung. Interkultureller Austausch, musikalische sowie künstlerisch-kreative Angebote, aber auch Bewegungsangebote konnten dies auf spielerische Weise ermöglichen. Das eintrittsfreie Format ermöglichte allen Teilnehmer:innen den Zugang zu den Künsten in ihrer ganzen Vielfalt.

**Kunstsparte(n):** spartenübergreifend / Musik / Tanz / Bildende Kunst

**Teilnehmende:** generationsübergreifend / Kinder / Jugendliche / Erwachsene

**Landkreis:** Brandenburg an der Havel

**Ansprechperson:** Anja Rieck

**Kontakt:** heimwerts@heimwerts-festival.de

# PLAYBACK THEATER

## KULTURFORMAT GUG

Eine Moderator:in, drei bis fünf Spieler:innen und ein bis zwei Musiker:innen – das ist das Setting für Playback Theater. Durch die Moderation wird eine tatsächlich erlebte Geschichte, ein Erlebnis oder eine Erfahrung aus dem Publikum erfragt. Das Ensemble stellt das Gehörte mit viel Mimik, Gestik und Ästhetik wertfrei dar. Nach dem Bühnenspiel mit einer kurzen Rückfrage zum Erzählenden wird eine weitere Gegebenheit erfragt. So reiht sich bei einer Aufführung eine Erzählung an die andere und wird zu einer Uraufführung. Playback Theater wird weltweit praktiziert. Mit der verbindenden wertschätzenden Art beim gemeinsamen Bühnenspiel sollen hemmende gesellschaftliche Grenzen abgebaut werden. Wenn Beteiligte aus den unterschiedlichen Gruppen gemeinsam auf der Bühne stehen und das Licht angeht, werden für die Zuschauer:innen auch andere Gesellschaftsgruppen als die eigene sichtbar. Mit dem Projekt wollen wir Menschen erreichen, um Kultur nicht nur zu konsumieren, sondern aktiv mitzugestalten.

**Kunstsparte(n):** Theater

**Formate:** Workshopreihe

**Teilnehmende:** generationsübergreifend

**Landkreis:** Potsdam

**Ansprechperson:** Reinhard Strenzl

**Kontakt:** [plattformkb@gesellschaft-kultur-geschichte.de](mailto:plattformkb@gesellschaft-kultur-geschichte.de)



©Manfred Wolf

## LYSISTRATA – GRIECHISCHES THEATER ALS BRÜCKE ZWISCHEN DEN KULTUREN

### KUBUS GGMBH

Unser Projekt war angelehnt an „Lysistrata“, einen historischen Stoff von Aristophanes aus dem Jahr 411 v. Chr. Das Stück thematisierte den Kampf einiger Frauen gegen die Männer als Verursacher von Krieg und den damit verbundenen Leiden. Getragen von dieser Erkenntnis verschworen sich die Frauen Athens und Spartas, um den Frieden zu erzwingen.

Im Jahr 2023 luden wir Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrungen gemeinsam mit Frauen der Aufnahmegesellschaft aus dem Wohngebiet Schlaatz ein, um eine eigene zeitgemäße Perspektive auf den historischen Stoff zu entwickeln. Ausgehend von ihrer eigenen Kreativität und ihren unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen als Frau arbeiteten wir individuell und in der Gruppe an Aristophanes' Komödie und transportierten politische und gesellschaftliche Themen des Stoffs in die Gegenwart. Den Erfahrungen des Frauseins in den Herkunftskulturen der Teilnehmerinnen kam dabei eine besondere Aufmerksamkeit zu. Eine intensive fotografische Begleitung schuf einen zusätzlichen Reflexionsraum, der als Fotoausstellung das Thema auch nach zwei öffentlichen Aufführungen im Bürgerhaus am Schlaatz erlebbar machte.

**Kunstsparte(n):** Bildende Kunst / Theater

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung

**Teilnehmende:** Erwachsene / generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Schulsozialarbeit der Weidenhof Grundschule im Paragraph 13 e. V.

**Landkreis:** Potsdam

**Ansprechperson:** Tim Spotowitz, Leitung Bürgerhaus am Schlaatz

**Kontakt:** [info@buengerhaus-schlaatz.de](mailto:info@buengerhaus-schlaatz.de), Tel: +49 331 817 190

**Website:** [www.buengerhaus-schlaatz.de](http://www.buengerhaus-schlaatz.de)



## AUSSTEUER – EIN MITMACH KUNSTPROJEKT VON KATJA MARTIN

### KULTURKOMBINAT PERLEBERG E. V.

Im Rahmen des künstlerisch-partizipativen Projekts „AUSSTEUER“ hat die Prignitzer Künstlerin Katja Martin im leerstehenden Gebäude des Projektspeichers die Perleberger:innen nach ihren persönlichen Erfahrungen zum Thema AUSSTEUER befragt.

Im Projekt ging es darum, einen Ort für den kulturellen Austausch zu installieren und mit den biografischen Erzählungen der Menschen zu verbinden. Dabei war das Thema Aufhänger, um über die Werte unterschiedlicher Generationen und Kulturkreise zu philosophieren.

Der künstlerische Prozess: In biografischen Gesprächen setzten sich die Teilnehmer:innen mit dem Thema AUSSTEUER und Werten, die es wert sind, weitergegeben zu werden, auseinander.

Ihre Geschichten wurden stichpunktartig notiert. Daraus entwickelten die Teilnehmer:innen ihre handschriftlichen Texte, die sie im Anschluss selbstständig in der Gesamtinstallation verorteten.

Fazit: Auffallend viele neugierige Personen waren unterwegs; nach konkreter Einladung der Künstlerin jedoch wenig mitteilend oder kommunikativ. Das Publikum an Freitag-/Samstagsvormittagen unterschied sich stark vom Samstagvormittag-Publikum und Tourist:innen, die in der Regel offen für Gespräche und die Teilnahme am Projekt selbst waren. Oft waren es erwachsene Kinder, die Wochenendbesuche bei den Eltern machten, teilweise mit den noch in der Prignitz lebenden Eltern. Besondere Highlights: Töchter, die die Prignitz bereits verlassen haben und ihre Mütter kamen ins Gespräch über das Erbe der Großmutter, oder zwei Generationen begannen, sich konkret über Werte auszutauschen, oder eine Teilnehmerin bekam positive Impulse, eigene Aussteuerstücke gemeinsam mit der Folgegeneration neu zu bewerten, oder eine Schülerin erzählte ihren Klassenkamerad:innen über jesidische Bräuche ihrer verlassenen Heimat. Gemeinsam begannen sie, sich über ihre jeweiligen kulturellen Bräuche auszutauschen.

**Kunstsparte(n):** Bildende Kunst

**Formate:** Mitmach Kunstprojekt

**Teilnehmende:** Jugendliche / Erwachsene / generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Stadt Perleberg, Touristeninformation, Cityinitiative, Stadtlabor Perleberg, rbb Regionalsender

**Landkreis:** Prignitz

**Ansprechperson:** Kulturkombinat e. V. / Katja Martin

**Kontakt:** Kulturkombinat e. V., Am Hohen Ende 25, 19348 Perleberg, Tel: +49 387 660 619 90,

© katjamartin.freiekunst

**Website:** www.katja-martin.de

## UMRAUM ERKUNDEN UND GESTALTEN

### KULTURLANDSCHAFT BRANDENBURG NORD E. V.

Die Klosterscheune Zehdenick ist 800 Jahre alt. Das direkte Umfeld wurde durch verschiedene Kriege und Umwelteinflüsse geformt. Wir wollten mit Kindern und Jugendlichen die Geschichte des Ortes entdecken und kennenlernen und aus diesem Wissen gemeinsam neue Kunstprojekte entwickeln, die zum Teil langfristig unser Umfeld prägen werden. Dabei sollten die migrantisch geprägten Kinder und Jugendlichen, die in den direkt angrenzenden Häusern leben, zum ersten Mal mit Kindern aus einheimischen Familien in Kulturworkshops zusammen neue und andere Ansätze der Kunst kennenlernen. Wir veranstalteten Land-Art, Comic, Fotoworkshops und Kunst-Box Workshops, die die Kinder und Jugendlichen ihre Stadt anders wahrnehmen ließen.

**Kunstsparte(n):** Bildende Kunst

**Formate:** Workshop / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** Boxring Zehdenick, Havellandgrundschule, Kiezpunkt

**Landkreis:** Oberhavel

**Ansprechperson:** Dr. Christian Seipel

**Kontakt:** klosterscheunezehdenick@gmail.com

**Website:** www.klosterscheune-zehdenick.de





© Renée Dressler von Martens

## BILDHAUER-SYMPOSIUM FÜR JUGENDLICHE: „VERWEILE DOCH, DU BIST SO SCHÖN“

### KUNSTVEREIN BRIESELANG E. V.

Die Förderung individueller Ausdrucksmöglichkeiten und sozialer Kompetenz war neben der Vermittlung von künstlerisch-handwerklichen Fertigkeiten ein wichtiges Anliegen unserer Veranstaltungsreihe „Verweile doch, Du bist so schön – Landmöbel“. Wir leben in einer modernen, multikulturellen Gesellschaft, was bedeutet, dass Menschen verschiedener Herkunft, Nationalität und Kultur zwangsläufig aufeinandertreffen. An dieser Stelle sind Vorurteile und Ausgrenzungen vorprogrammiert. Mit diesem Projekt wollten wir deutlich machen, dass alle Menschen, egal welcher Herkunft, Nationalität, Religion und Hautfarbe die gleiche Bedeutung haben – so schlossen wir in diesem Projekt auch minderjährige straffällige Jugendliche ein. Wir schufen Plätze zur Begegnung mit Blickachsen in die Landschaft in Form eines Sofas. Ein fiktiver, privater Raum in der Landschaft soll ein Zu-Hause-Gefühl bewirken. Wir haben Ruhe- und Treffpunkte mit und für Kinder und Jugendliche in ihrer Heimat geschaffen. Das Sofa bot Platz gleich für mehrere Personen – zum Zusammensein, Sitzen, Ausruhen, Reden oder Spielen. Das inklusive Projekt hat vielen Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Altersgruppen die Möglichkeit eröffnet, gestalterisch auf ihre eigene Lebenswelt einzuwirken.

**Kunstsparte(n):** Bildende Kunst

**Formate:** Workshopreihe

**Teilnehmende:** Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** Kunstverein Brieselang e. V., Märkischer Künstlerhof

**Landkreis:** Havelland

**Ansprechperson:** Renée Dressler von Martens

**Kontakt:** Kunstverein Brieselang e. V., c/o-Märkischer Künstlerhof, Bahnstrasse 14, 14656 Brieselang

## MOBILE KREATIVWERKSTATT STATT TEXTIL

### MODE.SCHLOSS.MEYENBURG E. V.

In sechs Wochenendkursen wurden unterschiedliche textile Techniken wie Nähen, Plissieren, Weben, Häkeln, Drucken etc. vermittelt. Die Kurse waren generationsübergreifend und inklusiv. Neubürger:innen der Region fanden sich mit Alteingesessenen zusammen. Aus den Teilnehmer:innen generierte sich eine Gruppe, die jetzt selbstständig weitermachen möchte. Das Modemuseum kann ihnen vorerst die Räumlichkeiten und die Maschinen bieten. Durch die Kooperation mit dem Museum Alte Burg in Wittenberge und dessen großzügige Schenkung von diversen Nähmaschinen sind wir in die Lage versetzt, entsprechendes Werkzeug zur Verfügung zu stellen. Die Kurse wurden sehr gut angenommen und waren besonders im Hinblick auf die sich daraus entwickelte Eigeninitiative ein guter Erfolg.

**Kunstsparte(n):** Design

**Formate:** Workshopreihe

**Teilnehmende:** Jugendliche / Erwachsene / generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Museum Alte Burg in Wittenberge

**Landkreis:** Prignitz

**Ansprechperson:** Dr. Irena Berjas

**Kontakt:** i.berjas@modemuseum-schloss-meyenburg.de, Tel: +49 339 685 089 61

**Website:** www.modemuseum-schloss-meyenburg.de



© I.Berjas



© H.Reingard





## ALLTAG WECKT ERINNERUNG

### MUSEUM UTOPIE UND ALLTAG

Das Museum Utopie und Alltag vereint das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt und das Kunstarchiv Beeskow. Das Museum vermittelt im Rahmen von Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen und Workshops Geschichte anhand der visuellen und materiellen Kultur der DDR mit Blick auf gegenwärtige Themen. Dabei legt das Museum Wert auf vielfältige Perspektiven und integrative und partizipative Arbeit. In Kooperation mit der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe Eisenhüttenstadt e. V. schuf das Museum nun mit „Alltag weckt Erinnerung“ ein Kulturangebot für Menschen mit Demenz und ihre Betreuungspersonen.

Nach einem ausführlichen Kennenlernen und Rundgang durch die Dauerausstellung „Alltag DDR“ ging es für die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres, ihre Lehrkräfte und das Museumsteam in die Depots. Begleitet wurde die Konzeptentwicklung und Pilotphase von der Kunsthistorikerin Almut Koch, Sprecherin der Regionalgruppe Ost des Bundesverbandes Kulturpädagogik. Im Mittelpunkt stand das Von- und Miteinander Lernen. Verschiedene Fragen sensibilisierten alle Beteiligten: Wie sieht das Krankheitsbild Demenz aus? Welche Bedürfnisse haben Menschen mit Demenz und ihre Begleitpersonen? Welche Alltagsobjekte aus dem Museumsdepot lassen sich auf welche Weise wirkungsvoll in die Vermittlung einbringen? Wie sprechen wir unterschiedliche Sinne an?

Aus der 170.000 Alltagsobjekte fassenden Sammlung wählten wir gemeinsam Objekte aus, die wir thematisch arrangierten. Dabei entstanden zwei Formate: Ein offenes (1) Erzählcafé im Museum wurde von Auszubildenden der Pflegeberufe angeleitet. Die Auszubildenden packten zudem verschiedene (2) Themenkoffer, um das Angebot auch dezentral in Pflegeeinrichtungen umzusetzen. Das Programm sollte Menschen mit Demenz Zugang zu Erinnerungsgeschichte geben und positive Erfahrungen für Erkrankte und Pflegenden (auch pflegende Angehörige) ermöglichen. Im Mittelpunkt standen bei beiden Formaten die kognitive und sinnliche Ansprache und der Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Nach einer Testphase sollen weitere Ausbildungsklassen und professionell geschulte Begleitpersonen in die Umsetzung der Formate involviert und der Kreis der kooperierenden Pflegeeinrichtungen erweitert werden. Die Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und die Bedarfe von Pflegeumgebungen und Pflegenden werden in die konzeptionelle Weiterentwicklung des Museums und seiner Angebote einfließen.

**Kunstparte(n):** spartenübergreifend

**Formate:** Workshopreihe

**Teilnehmende:** generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** staatlich anerkannte Fachschule Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe Eisenhüttenstadt e. V.

**Landkreis:** Oder-Spree

**Ansprechperson:** Andrea Wieloch, Leiterin Museum Utopie und Alltag

**Kontakt:** Museum Utopie und Alltag, Erich-Weinert-Allee 3, 15890 Eisenhüttenstadt, Tel: +49 336 441 735 5, museum@utopieundalltag.de

**Website:** www.utopieundalltag.de

## ZENTRUM FÜR KULTURELLE UND KÜNSTLERISCHE BILDUNGSARBEIT MARGA

### NACHWUCHS LITERATUR ZENTRUM „ICH SCHREIBE!“ E. V.

Ein vielfältiges Kunstwerkstattprogramm, Kunstausstellungen und Publikationen sollten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, eigene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen zu entwickeln und darzustellen. Wir arbeiteten dabei nach dem Grundsatz, dass die schöpferische und damit auch bildkünstlerische und literarische Aneignung als Grundlage für viele andere Künste anzusehen ist. Im ländlichen Raum der Lausitz gibt es immer weniger Anbieter der außerschulischen Kulturellen Bildung. Dem Verein „Ich schreibe!“ ist deshalb auch zukünftig wichtig, für unsere Einrichtung eine beständige finanzielle, betriebliche und personelle Existenzvoraussetzung als Zentrum für kulturelle und künstlerische Bildungsarbeit – auch sparten- und generationsübergreifend – zu schaffen. Kreative Nachmittage für die ganze Familie, Tage des offenen Ateliers und Ferienworkshops mit Abschlusspräsentation für Familie und Freunde sind beispielsweise Formate, die für unsere Zielgruppen entwickelt wurden.

**Kunstparte(n):** spartenübergreifend / Literatur, Kreatives Schreiben

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung / Ferienangebote / Workshop

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche / Erwachsene / generationsübergreifend

**Landkreis:** Oberspreewald-Lausitz

**Ansprechperson:** Wolfgang Wache, Jana Arlt

**Kontakt:** NLZ „Ich schreibe!“ e. V., Im Margahof 3, 01968 Senftenberg OT Brieske, nlz-ich-schreibe@gmx.de, Tel: +49 357 314 766 3

**Website:** www.nlz-ich-schreibe.de, www.nlz-ich-schreibe.blogspot.com



# RAP-BUDDIES FÜR TEILHABE

## RAPPER OHNE GRENZEN E. V.

Das Projekt unterstützte Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung dabei, mit Rapmusik ihre Deutschkenntnisse zu erweitern, indem sie Raptexte auf Deutsch schrieben und mit Hilfe von Musikern vertonten. Neben den sprachlichen Aspekten konnten sich die Teilnehmenden mit ihren Werten auseinandersetzen. Rapmusik ist immer politisch. Neben der Thematisierung von Diskriminierung und Rassismus gibt es aber auch Darstellungen von Gewalt und Sexismus. Es ist wichtig, dass junge Menschen sich mit diesem äußerst beliebten Genre kritisch auseinandersetzen können. Mit Hilfe einer Patenschaft zwischen den jugendlichen Teilnehmenden und erfahrenen Rap-Musikern konnte über diese Themen auf Augenhöhe gesprochen und die eigenen Werte reflektiert werden. Interessanterweise sprachen sich bislang alle Jugendliche für Toleranz und gegen Krieg und Gewalt aus. Diese herausgearbeiteten eigenen Werte wurden dann in eigenen Raptexten formuliert und vertont.

**Kunstsparte(n):** Musik / Literatur

**Formate:** Workshop / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** Museum Alte Burg in Wittenberge

**Landkreis:** übergreifend

**Ansprechperson:** Kofi Darkwa

**Kontakt:** [www.rapperohnegrenzen.de/kontakt](http://www.rapperohnegrenzen.de/kontakt)

**Website:** [www.rapperohnegrenzen.de](http://www.rapperohnegrenzen.de)



© Alex Schirmer



© Mathilde Scholz

# PROJEKTWOCHE AN DER GRUNDSCHULE ALTREETZ

## ODERBRUCHMUSEUM ALTRANFT E. V.

Eine Woche lang den ganzen Schulalltag einmal komplett auf den Kopf stellen. Keine Schulklingel, alle Lehrer:innen sind nicht im Unterricht und nehmen selber an einem medienpädagogischen Workshop teil und 13 Workshopleiter:innen füllen die Schule fünf Tage mit neuen Inhalten und Methoden. Was doch schon sehr ungewöhnlich klingt, ist in diesem Jahr für die Grundschule Altreetz Wirklichkeit geworden.

Zu Beginn standen alle Kinder vor der Wahl: an welchem Workshop möchte ich eigentlich teilnehmen? Die Klassenstrukturen wurden aufgelöst, und die Kinder der Klassen 1 bis 3 konnten zwischen Comic, Schattentheater, Tanz, Trickfilm, Bauen, Dioramen und Chor & Percussion wählen. Für die Klassen 4 bis 6 standen Gaming, Graffiti, Social Media, Podcast, Tanz und Rap zur Wahl.

In den fünf Tagen sind verschiedene Ergebnisse zum Thema „Jugend im Oderbruch“ entstanden. Am Freitag waren alle ganz aufgeregt, alle Eltern und Interessierten waren zur großen Präsentation eingeladen, und die Kinder und Jugendlichen konnten zeigen, was sie in dieser Woche entwickelt und gestaltet haben. Nicht nur erstaunliche Dinge sind dabei entstanden, auch die Kinder sind mit ihren Fähigkeiten über sich hinausgewachsen.

**Kunstsparte(n):** spartenübergreifend

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** Grundschule Altreetz, Stiftung SPI

**Landkreis:** Märkisch Oderland

**Ansprechperson:** Nora Scholz

**Kontakt:** [n.scholz@oderbruchmuseum.de](mailto:n.scholz@oderbruchmuseum.de)

**Website:** [www.oderbruchmuseum.de/projektwoche-jugend-im-oderbruch](http://www.oderbruchmuseum.de/projektwoche-jugend-im-oderbruch)

# DER WITTSTOCKER FRIEDENSWEG – FREIRAUMGALERIE

## STADT WITTSTOCK / DOSSE

Die Stadt Wittstock / Dosse konnte den 2020 eingeschlagenen Weg zum Auf- und Ausbau des Wittstocker Friedensweges – Freiraumgalerie mit Unterstützung aus dem Förderprogramm „Kulturelle Bildung und Partizipation“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg konsequent fortsetzen.

Das Schul-Projekt: „AG-Wittstocker Friedensweg“ am Städtischen Gymnasium unter der Leitung von Markus Hennen und des Künstlers Florian Flierl widmete sich dem Universalthema „Krieg und Frieden“. Durch die aktive, kreative Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler konnten zu den drei bereits verlegten drei weitere Reliefplatten – Bronzereliefs von je 30 x 30 cm – im öffentlichen Raum hinzukommen.

Am 9. November 2023 wurden die neu verlegten Reliefplatten im Rahmen eines Festaktes mit geführtem Rundgang der Öffentlichkeit übergeben. Dadurch sind stabile Grundlagen und Strukturen geschaffen, um langfristig das Universalthema „Krieg & Frieden“ mit seinen unterschiedlichen Aspekten inhaltlich zu profilieren und für verschiedene Zielgruppen vor Ort erlebbar und erfahrbar zu machen. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges wurde deutlich gemacht, dass Frieden und Freiheit nicht gegeben sind, sondern einen nicht steigerbaren Selbstwert darstellen, für den es sich zu engagieren gilt. Einheimische, Zugezogene, Migranten, Gäste, Erwachsene wie Kinder und Jugendliche sind angehalten, sich mit den historischen, kulturellen und sozialen Aspekten von Krieg- und Friedenszeiten auseinanderzusetzen. Dabei bilden die wissenschaftliche sowie die kulturelle bzw. künstlerische Bearbeitung des Themas den großen inhaltlichen Bogen.

In Folgeprojekten soll in der Kernstadt nach und nach der Wittstocker Friedensweg (Freiraumgalerie) entstehen und langfristig auf die Ortsteile ausgeweitet werden. Der Wittstocker Friedensweg steht auch im Kontext zu lokalen Denkmälern, Erinnerungsorten verschiedener Epochen. Insbesondere im Gegensatz zu den historischen Kriegerdenkmälern des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts stellt der Wittstocker Friedensweg den Selbstwert des Friedens in den Mittelpunkt.

**Kunstsparte(n):** Architektur und Design / Bildende Kunst / spartenübergreifend

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung / Führung / Workshop

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche / generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Florian Flierl, Bildhauer, Städtisches Gymnasium Wittstock

**Landkreis:** Ostprignitz-Ruppin

**Ansprechperson:** Markus Hennen

**Kontakt:** Bruckbauer & Hennen GmbH, Schillerstraße 45, DW: +49 337 243 324 4 / +49 177 459 874 8, info@bruckbauer-hennen.de

**Website:** www.wittstock.de



© Michael Kurzwelley

## BRÜCKENPLATZ | PLAC MOSTOWY 5.0

### ŚLUBFURTE. V.

Wir verstehen uns als ein Labor für eine Gesellschaft der Zukunft jenseits der Idee von Nationalstaaten. Uns beschäftigt die Frage, ob eine Gemeinschaft möglich ist, in der alle zum WIR dazugehören? Es sind prozesshaft neue gesellschaftspolitische Strukturen entstanden, die sich in unserer Mikrogemeinschaft bewährt haben: Das „Ślubfurter Parlament“, bei dem alle, die zu der öffentlichen Sitzung kommen, automatisch Stadtverordnete von Ślubfurt sind und eine Stimme haben. Oder das Gremium der „Schlüsselbesitzer:innen“, das diejenigen vereint, die regelmäßig auf dem „Brückenplatz | Plac Mostowy“ aktiv sind und einen Schlüssel zur alten ehemaligen Turnhalle und einen Administrator:innenzugang zu unserem Veranstaltungskalender bekommen haben. Sie haben Vertrauen und Verantwortung geschenkt bekommen. Darüber hinaus kann jede/r zum „Brückenplatz | Plac Mostowy“ kommen, mitmachen und eigene Ideen einbringen und umsetzen. So ist eine Art Solidargemeinschaft gewachsen. Zu den aktuellen Strukturen zählen auch Garden Claiming, ZeitBankCzasu, FreeShop, Repaircafé und Café BlaBla.

An unserer transnationalen Gemeinschaft beteiligen sich derzeit Menschen aus Afghanistan, Deutschland, Guinea, Iran, Kamerun, der Region Kurdistan, Marokko, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Polen, Russland, Sudan, Syrien, Tschad, Tschechien, Ukraine – und alle sind Bürger:innen von Nowa Amerika.

**Kunstsparte(n):** spartenübergreifend, Soziale Plastik

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung / Workshops / Garden Claiming / ZeitBankCzasu / FreeShop / Repaircafé / Café BlaBla / Moharram / Konzerte / kulinarische Abende / Feste / Theater / Community Work / ...

**Teilnehmende:** generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Stadt Frankfurt (Oder), Migrationsnetzwerk THINK

**Landkreis:** Frankfurt (Oder)

**Ansprechperson:** Michael Kurzwelley

**Kontakt:** arttrans@arttrans.de, Tel: +49 171 266 874 7

**Website:** www.nowa-amerika.eu



© Angela Fensch



© Stiftung Kleist-Museum

## EINFACH KLEIST. STORYTELLING- AUSBILDUNG FÜR GUIDES IN EINFACHER SPRACHE UND IN FREMDSPRACHEN

### STIFTUNG KLEIST-MUSEUM

In einer partizipativen Workshopreihe probierten sich 15 Teilnehmer:innen in der Rolle von Ausstellung-Guides und konzipierten eigene Rundgänge durch die Dauerausstellung des Kleist-Museums. Als Zielgruppe wurden Mitglieder der migrantischen Communities in Frankfurt (Oder) angesprochen, und die Sprachbarriere wurde durch konsekutives Dolmetschen in mehrere Sprachen gesenkt. Das Ziel des Projekts war, den Teilnehmer:innen eine aktive Rolle in Vermittlung zwischen dem Kleist-Museum und den jeweiligen Gemeinschaften zu verleihen.

Die Ausbildung begann mit inhaltlicher Vertiefung in das Leben und das Werk des Schriftstellers Heinrich von Kleist sowie mit der Auseinandersetzung mit der Dauer- und Sonderausstellung des Museums. Zusätzliche Fertigkeiten wurden in Workshops zur interkulturellen Kommunikation, Storytelling, Rhetorik und Einfacher Sprache vermittelt. Parallel dazu erarbeiteten die Teilnehmer:innen Rundgänge zu eigenständig ausgewählten Schwerpunkten, die sie abschließend in ihren Muttersprachen präsentierten (Ukrainisch, Russisch, Englisch, Französisch, Dari und Deutsch). Im Dezember 2023 hielten zehn Teilnehmer:innen 19 Rundgänge ab, an denen insgesamt ca. 100 Besucher:innen teilnahmen. Die Projektergebnisse wurden in Form von Skripten festgehalten, auf die bei den künftigen Rundgängen zurückgegriffen werden kann. Das Skript in Einfacher Sprache wurde zusätzlich professionell lektoriert und liegt in drei Sprachen vor. In Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Stübfurt e. V. entstanden Rundgänge auf Englisch und Dari, die von den Mitgliedern der Community aktiv besucht wurden.

Das Kleist-Museum strebt langfristig an, ein etablierter Ort der Begegnung, Reflexion und Mitgestaltung für verschiedene Gruppen der Stadtgesellschaft in Frankfurt (Oder) zu werden. Durch das Storytelling-Projekt wurde dazu ein tatkräftiger Beitrag geleistet. Die Sprachenvielfalt erleichterte den Zugang zur Ausstellung für Menschen, die nicht Deutsch sprechen und das Kleist-Museum bisher nicht kannten. Der praxisorientierte Charakter der Workshopreihe ermöglichte den Teilnehmer:innen, ihre rhetorischen Skills zu stärken, Kreativität zu entfalten und Kenntnisse über den deutschen Kulturkontext zu erweitern. Das Projekt erhielt positive Resonanz in der lokalen Presse und gehörte zweifelsohne zu den Highlights des Veranstaltungsprogramms am Kleist-Museum 2023.

**Kunstsparte(n):** Literatur

**Formate:** Führung / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Erwachsene

**Kooperationspartner:innen:** Verein Stübfurt e. V.

**Landkreis:** Frankfurt (Oder)

**Ansprechperson:** Veronika Weisheimer, Projektkoordinatorin Kleist grenzenlos / Outreach

**Kontakt:** Tel: +49 335 387 221 16, weisheimer@kleist-museum.de, Stiftung Kleist-Museum, Faberstraße 6 – 7, 15230 Frankfurt (Oder)

**Website:** www.kleist-museum.de/vermittlung/kleist-grenzenlos

## TANZ DEIN EUROPA!

### THEATERLABOR POTSDAM E. V.

Unser Projekt „Tanz Dein Europa!“ war inspiriert von dem „European Archive of Voices“, einem Oral-History-Projekt des gemeinnützigen Vereins „Arbeit an Europa e.V.“. Das unter [www.arbeitaneuropa.com/european-archive-of-voices](http://www.arbeitaneuropa.com/european-archive-of-voices) frei zugängliche Archiv eröffnet einen Erzählraum mit Erinnerungen von 50 Zeitzeug:innen aus über 30 europäischen Ländern, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geboren wurden und den Einigungsprozess Europas auf unterschiedliche Weise erlebten.

Durch „Tanz Dein Europa!“ sollte eine Brücke zwischen den historischen Erinnerungen der Zeitzeug:innen und den aktuellen Erfahrungen von Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft geschlagen werden. Dafür setzten sie sich mit ihren persönlichen Lebensrealitäten tänzerisch auseinander und entwickelten persönliche Choreografien. Den jungen Menschen wurde so ermöglicht, einen persönlichen Bezug zu den historischen Ereignissen und den Aktualitäten der europäischen Idee herzustellen.

Ziel von „Tanz Dein Europa!“ war der Transport europäischer Geschichte und Geschichten in die Gegenwart und Lebenswelt einer heranwachsenden jungen Generation. Unsere Arbeit setzte darüber hinaus Impulse, um Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zu motivieren, eigene Ausdrucksformen zu entwickeln, selbstbewusst zu behaupten und mutig in die Zukunft zu tragen.

**Kunstsparte(n):** Film / Tanz / Theater

**Formate:** Projektwoche / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** theaterlabor.potsdam e. V., Arbeit an Europa e. V., Friedrich Gymnasium Luckenwalde, Linden – Schule mit sonderpädagogischem Schwerpunkt Lernen in Oranienburg

**Landkreis:** Ostprignitz-Ruppin

**Ansprechperson:** Kathrin Thiele und Sophie Brunner

**Kontakt:** [vorstand@theaterlabor-potsdam.de](mailto:vorstand@theaterlabor-potsdam.de)

**Website:** [www.kathrin-thiele.de](http://www.kathrin-thiele.de), [www.sophie-brunner.de](http://www.sophie-brunner.de)



© theaterlabor.potsdam e. V.

# CYCLING RHYTHMS

## UNDE.V.

Auf Fahrradtournee und mit Instrumenten im Gepäck unterwegs durch das Havelland, die Ostprignitz und die Prignitz führte UND – die Band Workshops mit Laiensembles und -musizierenden vor Ort durch und gestaltete anschließend mit diesen ein Konzert vor Ort. Dabei standen Rhythmus, Groove und Improvisation im Vordergrund. Ob aus Musikschulen oder dem freien Amateurbereich – immer konnten die Mitwirkenden eine Menge für ihre eigene Arbeit mitnehmen, sich vernetzen und mitunter sogar im Nachgang eigene neue Ensembles gründen.

**Kunstsparte(n):** Musik

**Formate:** Workshops mit anschließender Aufführung

**Teilnehmende:** Kinder, Jugendliche und Erwachsene – generationsübergreifend!

**Kooperationspartner:innen:** FestlandPrignitz e.V. Musik- und Kunstschule Havelland, Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin, Kulturamt Kyritz, Kulturamt Wittstock, Museum Alte Bischofsburg Wittstock

**Landkreis:** übergreifend

**Ansprechperson:** Boris Bell

**Kontakt:** boris.bell@undmusik.org

**Website:** www.undmusik.org



# EINE WOCHE VOLL MUSIK

## TRAUMTÄNZERIN E.V.

Eine Woche in den Sommerferien bekamen 15 Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren aus Brandenburg die Möglichkeit, mit der Band Abarra ein Musikstück zu erarbeiten.

Ort war der alte Gutshof in Neuendorf im Sande in der Gemeinde Steinhöfel im Landkreis Oder-Spree in Brandenburg. Die Kinder und Jugendlichen haben gemeinsam mit drei professionellen Musiker:innen, die aus Syrien, Deutschland und der Ukraine stammen, ihre Geschichten und Ideen in Musik übersetzt. Das Lied wurde auf einem öffentlichen Abschlusskonzert beim Sommerfest im Haus des Wandels präsentiert.

**Kunstsparte(n):** Musik

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung / Ferienangebote / Projektwoche / Workshop

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** CTA Nord Kulturverein e.V., Abarra

**Landkreis:** Oder-Spree

**Ansprechperson:** Michelle Mouton

**Kontakt:** michelle.mouton.007@gmail.com

**Website:** www.traumtaenzlerin-fairtrust.de



© Jürgen Keiper

## ODZILLA – DAS MONSTER AUS DER ODER

### UNDOKED E. V.

Was, wenn ein Monster das Fischsterben in der Oder von 2022 hervorbrachte? Diese Frage stand am Anfang unseres Projekts, in dem wir uns das Ziel setzten, ein aktuelles und gesellschaftlich relevantes Thema – Umweltverschmutzung – auf originelle Weise zu behandeln. Im Filmworkshop für Kinder und Jugendliche, die an der Oder leben, gingen wir mit den Mitteln von Spiel- und Dokumentarfilm den Fragen von Umwelterstörung, Klimaaktivismus und dem Einfluss von Sozialen Medien nach.

„Odzilla“ nahm Bezug auf die japanischen Godzilla-Filme, die zwar primär dem Genre der Monsterfilme zuzuordnen sind, aber eben auch die dramatischen Umweltkatastrophen in Japan thematisieren. Indem das Thema von „Odzilla“ sowohl in der konkreten Lebenssituation der Teilnehmer:innen verankert war, als sich auch mit dem Genre Horrorfilm verzahnte, konnte es verstärkt das Interesse der Kinder und Jugendlichen erreichen. Gleichzeitig sollte das Projekt nicht nur eine weitere Story sein. Unsere Grundhaltung bestand darin, die Rolle und die Position der Jugendlichen im Projekt stark zu machen. Nicht die Erwachsenen sollten die zentralen Figuren sein, sondern die Kids selbst. Aus dieser Idee heraus entstand der Anfang eines Drehbuchs mit von uns vorgegebenen Szenen, welche mit den 19 Teilnehmer:innen diskutiert, weiterentwickelt und veröffentlicht wurden.

Wir teilten den Workshop auf in vier Vorbereitungstage (verteilt über einen Monat), und fünf Drehtage in der zweiten Herbstferienwoche. In der Vorbereitung lag der Fokus auf der Entwicklung des Drehbuchs, dem Bauen des Kostüms für Odzilla, der praktischen Einführung in Kamera- und Ton-technik sowie auf Schauspiel- und Bewegungsstudien. Wir hatten die Kids in mehrere Gruppen eingeteilt, um ihren unterschiedlichen Interessen und Talenten zu entsprechen. Während der Drehwoche waren kontinuierlich 19 Kids in das Projekt eingebunden, die sowohl vor als auch hinter der Kamera agierten und von einem Team aus professionellen Filmschaffenden angeleitet wurden. Das Ergebnis ist ein Kurzspielfilm.

**Kunstsparte(n):** Film und Medien

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung / Ferienangebote / Projektwoche

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche

**Kooperationspartner:innen:** David Dwier, Stall und Strauch (Sozialarbeiter in Letschin)

**Landkreis:** Märkisch Oderland

**Ansprechperson:** Jürgen Keiper

**Kontakt:** keiper@undoked.de

**Website:** www.undoked.de

# LAPIDAR. NEUGEFORMT

### WASCHHAUS POTSDAM GGMBH

Das Projekt LAPIDAR.Neugeformt setzte sich inhaltlich mit der neuen Stadtmitte Potsdams, dem Quartier an der Plantage auseinander. Die Fassaden und Baufragmente aus verschiedenen Zeitschichten der Stadt waren hierbei Anlass zur Erkundung von Geschichte, Stadtentwicklung und bürgerschaftlichem Engagement. Mittels Führungen, Performance, Werkstattangeboten (Abformtechniken mit diversen Werkstoffen) und weiteren kreativen Prozessen sollten gesellschaftliche und stadtplanerische Entwicklungen sichtbar gemacht und darüber diskutiert werden. Die Grundlage der Auseinandersetzung bildeten architektonische Besonderheiten im Quartier und ihre stadtgeschichtliche Relevanz.

**Kunstsparte(n):** Architektur und Design / Bildende Kunst / Theater

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung / Führung / Workshop

**Teilnehmende:** generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Kunstraum Potsdam / Waschhaus Potsdam / Rechenzentrum und viele ehrenamtliche Helfende

**Landkreis:** Potsdam

**Ansprechperson:** Stefan Pietryga / Sebastian Matschke

**Kontakt:** stefan.pietryga@t-online.de, sebastian.matschke@waschhaus.de



© Pietryga Matschke

# STRUKTURFÖRDERUNG

## DORFKULTUR

### FESTLAND E. V.

FestLand e. V. hat die Förderung des kulturellen Lebens in der strukturschwachen, ländlichen Region Prignitz zum Ziel. Die kulturellen Angebote des Vereins zeichnen sich durch den Mitmachgedanken aus. Kunst und Musik werden nicht nur konsumiert, sondern selbst entwickelt, gestaltet, organisiert und durchgeführt. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Vereins steht das Projekt Dorf macht Oper. Gemeinsam mit professionellen Künstler:innen machen Akteur:innen aus der Region einmal im Jahr Oper. Den Teilnehmenden wird durch das Zusammenwirken mit Profis aus der Musik-, Kunst- und Theaterszene eine tiefgreifende Partizipation an künstlerischen Prozessen mit einem hohen Qualitätsanspruch ermöglicht. Daher versteht sich FestLand e. V. und insbesondere das Projekt Dorf macht Oper primär als Projekt der kulturellen Bildung. Besondere Bedeutung kommt dabei der Arbeit in Opernwerkstätten und der Arbeit des künstlerischen Teams mit dem Klein Leppiner Opernchor zu.

Das Projekt DorfKultur sollte die 2022 angestoßenen Entwicklungsprozesse im Verein weiterführen und verstetigen. Der Kern des Projektes bestand in der ganzjährigen Bindung des künstlerischen Teams, Ziele waren Kontinuität und Weiterentwicklung sowie die Entwicklung eines tragfähigen Zukunftskonzeptes. Dafür bedurfte es der kontinuierlichen Arbeit des künstlerischen Teams, des Freiraums und der Zeit, sich dieser kreativen Arbeit zu widmen. Mit DorfKultur wollten wir gleichzeitig einen Wissenstransfer und Wissensaufbau initiieren. Dem trugen wir mit der Zusammensetzung des künstlerischen Teams Rechnung. Im Zentrum der zu entwickelnden Strukturen stand das Projekt Dorf macht Oper, dessen Erhalt und Weiterentwicklung sowie auch die Entwicklung eines tragfähigen Finanzierungskonzeptes. Mit DorfKultur wollten wir in einem dreijährigen Prozess die notwendigen Strukturen entwickeln und aufbauen, Perspektiven für die Wirtschaftlichkeit des Vereins eröffnen, die gleichzeitig mit Innovation und Kunst im Einklang stehen.

Der Verein steht für gelungene kulturelle Partizipation. Dafür wurde FestLand e. V. mehrfach ausgezeichnet, u. a. 2021 mit dem Berlin Brandenburg Preis. Ausblick: 2024 inszeniert der Verein die Semi-Opera „The Fairy Queen“ des englischen Barockkomponisten Henry Purcell nach William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“. Angeregt durch die Fabelwesen, denen man in Shakespeares / Purcells nächtlichem Wald begegnen wird, widmet sich FestLand e. V. im Jahr 2024 einem der wundersamsten Geschöpfe unserer Natur – dem Glühwürmchen. Unter dem Motto „Glühwürmchen, den Insekten auf der Spur – Kleine Wunder der Natur“ starten wir 2024 in unser neues Themenjahr.

**Kunstsparte(n):** Musik / Theater / spartenübergreifend

**Formate:** Aufführung / Ferienangebote / Workshop

**Teilnehmende:** generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH, Karpantentheater, Mira Ebert, freie Regisseurin

**Landkreis:** Prignitz

**Ansprechperson:** Jana Schegel

**Kontakt:** kontakt@festland-prignitz.de, Tel: +49 176 410 709 78, Klein Leppiner Straße 26c, 19339 Plattenburg

**Website:** www.festlandprignitz.wordpress.com



© Karla Fehlenberg



© Pierre Rossignol

## SCHNITTSTELLE KIRCHMÖSER

### EIN WORT POUR UN AUTRE E. V.

In einer ehemaligen Fleischerei entstand ein Café mit Galerie, Garten und Theatersaal, das langsam heranwächst zu einem Dritten Ort der kulturellen Bildung. Mit dem Festival Ufermomente bespielte der Verein gemeinsam mit Anwohner:innen aller Generationen die öffentlichen Räume, installierte kollektiv gebaute Skulpturen auf dem Dorfanger, initiierte interkulturelle Lesebühnen, Austausch mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und auch Boule-Spiel-Sonntage mit Crêpes und Bouletten. Es ging darum, neue Funktionen für Orte zu erproben, ohne zu wissen, wie das genaue Ergebnis aussehen wird. Dem Verein gelang es, mit der physisch greifbaren, sichtbaren und gemeinsamen Arbeit am Gebäude neue Zielgruppen für kulturelle Bildung an den Ort zu binden: Das Projekt Alte Fleischerei Kirchmöser wurde zum Gemeinschaftsprojekt und ermöglichte Identifikation.

**Landkreis:** Brandenburg an der Havel

**Ansprechperson:** Christina Gumz

**Kontakt:** ein.wort.pour.un.autre@gmail.com

**Website:** www.einwortpourunautre.wordpress.com



© FRÖBEL e. V.

## LAUSITZER KINDER- KULTURWELTEN. EIN KULTURNETZWERK FÜR DIE REGION

### FRÖBEL BILDUNG UND ERZIEHUNG GGMH

Das von dem Kita-Träger Fröbel gegründete partizipative, generationsübergreifende und inklusive Kulturnetzwerk „Lausitzer KinderKulturWelten“ vereint Kinder, Familien, pädagogische Fachkräfte und Kultur- und Kunstschaffende in der Region Lausitz. Ziel des Projektes, das von 2021 bis 2023 im Landesprogramm „Kulturelle Bildung und Partizipation“ des Brandenburger Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur gefördert wurde, war die dauerhafte Verankerung der Kulturellen Bildung in den Kitas, aber auch die Stärkung der lokalen Kunst- und Kulturszene in Süd-Brandenburg. Die „Lausitzer KinderKulturWelten“ brachten regionale Akteur:innen aus Kunst, Kultur und Kita nicht nur zusammen, sie schufen auch den Rahmen für gemeinsame Aktionen und Projekte. Dabei waren die Interessen der Kinder, ihre Lebenswelten und Ideen die entscheidenden Impulsgeber. Ganz selbstbestimmt fanden sie eigene künstlerische Zugänge und Umsetzungsformen zu ihren Themen. Über drei Jahre wurden Verbindungen zwischen Senftenberger Fröbel-Kindergärten, Kreativen und Kulturorten der Region geknüpft und gestaltet. Darunter waren die Musikschule und Museen des Landkreises, die Vereine Pro Ars und Eine Welt oder das Kulturzentrum Pegasus, aber auch die Sana Kliniken der Niederlausitz. Die Ideen und Aktivitäten wirkten in die Stadt hinein und wurden auch im öffentlichen Raum immer sichtbarer: Neue Interessierte wurden für die „Lausitzer KinderKulturWelten“ gewonnen und zukünftige Projekte gingen in Planung. So wuchs das Netzwerk nicht nur weiter, sondern verankerte sich auch dauerhaft in der Region.

**Kunstsparte(n):** spartenübergreifend

**Formate:** Projektwoche / Workshop / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Kinder / Erwachsene

**Kooperationspartner:innen:** Stadt Senftenberg, Museum Schloss und Festung Senftenberg, Märchenerzählerin Ute Fisch, Theaterpädagogin Katharina Riedel, Geräuschkunst e. V. Daniela Fromberg und Stefan Roigk, Der Würfel e. V., Zweckverband Lausitzer Seenland, Sana Kliniken Niederlausitz, Medienpädagogin Jessica Gloger, Spielearchiv Freienhufen, Netzwerkstelle „Jugendarbeit und demokratische Kultur“, Koordinierungsstelle Kita-Einstieg, Künstlerin Gudrun Engelken, Pro ARS Lausitz e. V. (Renate Hensel, Katrin Meißner), Künstlerin Wenke Richter, Neue Bühne Senftenberg, Musikschule des Landkreises OSL, Stiftung SPI, Die Zauberwerkstatt, Stadtbibliothek Senftenberg

**Landkreis:** Oberspreewald-Lausitz

**Ansprechperson:** Natalie Kronast, Abteilungsleitung Engagementförderung, Kulturelle Bildung und Kooperationen, Fröbel e. V.

**Kontakt:** natalie.kronast@froebel-gruppe.de

**Website:** www.froebel-gruppe.de/kulturelle-bildung,  
www.froebel-gruppe.de/lausitzer-kinderkulturwelten

## DRUCK KUNST WERK – PRITZWALKER ZENTRUM FÜR KULTU- RELLE BILDUNG UND GRAFISCHEN DRUCK

### GESELLSCHAFT FÜR HEIMATGESCHICHTE PRITZWALK UND UMGEBUNG E. V.

Das Strukturprojekt entwickelte an der Museumsfabrik Pritzwalk im Zeitraum 2022 bis 2024 kulturelle Bildung rund um die bestehende historische Museumsdruckerei. Mit den klassischen Kulturtechniken Buchdruck und Siebdruck und ergänzt durch verwandte Techniken diskutierten Teilnehmende gesellschaftlich relevante Themen durch künstlerischen Ausdruck zum Zweck der Bildung und der Unterhaltung. Das Programm entwickelte eine Reihe von skalierbaren Angeboten, welche von kurzen Workshops über mehrtägige Ferienprogramme bis hin zu mehrmonatigen Kursangeboten reichten. Für verschiedene Alters- und Interessengruppen reichte die Vermittlungsform in den Kursen von niedrigschwelliger Heranführung hin zu anspruchsvoller Vermittlung mit Gastdozent:innen. Anleitung und Ermächtigung von Nutzer:innen erfolgte durch externe Kunstpädagog:innen sowie durch im Rahmen der Strukturbildung geschultes Museumspersonal.

Die Funktion des Museums als Bildungsort in Zusammenarbeit mit Schulen, seit langem ein Kernfeld des Vermittlungskonzeptes, wurde im Projekt erweitert und erhielt durch die aktive Gestaltungsmöglichkeit und Partizipation eine neue Tiefe. Reservierte Ausstellungsbereiche des Museums erlaubten es Nutzer:innen, auf Augenhöhe an der Entwicklung des Museums teilzuhaben, ihre eigene Vision der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ausgewählte Teilprojekte gingen neue Wege an die Öffentlichkeit wie die Gestaltung von Bushaltestellen, wo sie eine neue, museumsexterne Nutzergruppe erschließen.

Im „Pritzwalk Print Club“ haben schließlich auch Künstler:innen die Möglichkeit, die Museumsdruckerei als Plattform für eigene Projekte, lose Kooperation sowie zur Netzbildung zu nutzen. Einzelne Projektabschnitte wurden basierend auf den gesammelten Erfahrungen und des Feedbacks der Teilnehmenden weiterentwickelt. So entstand rund um die Druckerei der Museumsfabrik Pritzwalk eine regionale Plattform der kulturellen Bildung und für den gesellschaftlichen Austausch.

**Kunstsparte(n):** Design und Bildende Kunst

**Formate:** Projektpräsentation / Ferienangebote / Workshop / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche / Erwachsene

**Kooperationspartner:innen:** MWFK, PKB Brandenburg, Stadt Pritzwalk (Förderpartner)

**Landkreis:** Prignitz

**Ansprechperson:** Lars Schladitz, Museumsleiter

**Kontakt:** Museumsfabrik Pritzwalk, Meyenburger Tor 3a, 16928 Pritzwalk,

Tel: +49 339 576 081 120, museum@pritzwalk.de

**Website:** www.museum-pritzwalk.de



© Museumsfabrik Pritzwalk, Lars Schladitz



# KULTURWERKSTATT NIEDERLAUSITZ

## SOLARIS KUNSTFÖRDERVEREIN E. V.

SOLARIS e.V. hat in der Niederlausitz / Elbe Elster ein Atelierhaus und eine Kulturwerkstatt ins Leben gerufen, die sich die Stärkung der kulturellen Bildung im ländlichen Raum zum Ziel gesetzt hat. Wir kümmern uns mit Workshops und Ausstellungen um kulturellen Austausch und den erleichterten Zugang zu Kunst. Teilnehmende sind Bürger:innen der Stadt und Geflüchtete aus der Erstaufnahme Doberlug-Kirchhain. Diesen Austausch regen wir z. B. durch Textil- und handwerkliche Workshops an. Die mit den Bürger:innen gemeinsam durchgeführte Aktion „Die erleuchtete Stadt“ in der Adventszeit, bei der in den Schaufenstern leerstehender Geschäfte die entstandenen Kunstwerke aus den Workshops gezeigt werden, oder das jährliche Sommerfest bringen die Menschen im Ort zusammen.

Die wöchentlichen Theater- und Musikworkshops bieten den jungen Bewohner:innen der lernpsychotherapeutischen Einrichtung Schultz-Henckenheim in Doberlug-Kirchhain eine willkommene Abwechslung und ermöglichen ihnen einen künstlerisch-kreativen Ausdrucksrahmen, in dem sie sich und ihr Umfeld besser kennenlernen.

Unser Ziel ist es, diese Angebote zu verstetigen und zu einer bleibenden Institution werden zu lassen. Wir möchten die KULTURWERKSTATT zu einer Anlaufstelle ausbauen, die langfristige Vermittlung von Kultur möglich macht und eine gemeinschaftliche Teilhabe durch Workshops und Aufführungen aller Sparten der Künste anbietet. Wir möchten Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen aus Kitas, Schulen, Heimen, Erstaufnahmen des ländlichen Raums für interkulturellen Austausch sensibilisieren und durch Wissenstransfer für langfristig wirksame Strukturen der Kulturvermittlung sorgen.

**Landkreis:** Elbe-Elster

**Ansprechperson:** Lena Braun

**Kontakt:** mail@lenabraun.com

**Website:** www.effishaus.org



© SPSG Nicole Romberg



© Alan Ibrahim

# KLINGENDER BILDUNGSWEG

## MITMACHMUSIK E. V.

Der Klingende Bildungsweg ist getragen von der Überzeugung, dass Musik eine universelle Sprache ist, die Menschen aller Kulturen und Hintergründe verbindet. Wir glauben an die Kraft der Musik und an die Möglichkeit, Brücken zwischen verschiedenen Gemeinschaften und Menschen zu bauen, um unsere Welt friedlicher, inklusiver und gerechter zu gestalten. Der Klingende Bildungsweg ist entstanden aus dem Verein „MitMachMusik – Ein Weg zur Integration“, einer Initiative, die die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen ebenso wie einheimischen Kindern aus sozial benachteiligten Familien durch kostenlosen Musikunterricht und gemeinsames Musizieren fördert. Diese Idee wollen wir in die Breite tragen.

Der klingende Bildungsweg verfolgte deshalb das Ziel, Musikvermittlung an der Basis zu fördern. Dafür haben wir Multiplikator:innen und Pädagog:innen aus- und weitergebildet, die an verschiedenen Standorten in Berlin und Brandenburg Kinder und Jugendliche zum gemeinsamen Musizieren befähigen.

- Wir befähigen Menschen zu Musikvermittlung.
- Wir ermöglichen den Zugang zu Bildung
- Wir ermöglichen Selbsterfahrung und Selbstwirksamkeit durch Musizieren.
- Wir fördern den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen.
- Wir musizieren im Ensemble und machen so Gruppenerfahrungen möglich.

**Kunstsparte(n):** Musik / spartenübergreifend

**Formate:** Workshops (Erwachsene, in Themen-Projekten: Kinder und Jugendliche) und praktische Themen-Projekte mit den Kindern und Jugendlichen

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche / Erwachsene

**Kooperationspartner:innen:** Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg (MWFK), Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt (Oder), Helga Breuninger Stiftung

**Landkreis:** Frankfurt (Oder), Havelland, Teltow-Fläming

**Ansprechperson:** Marie Kogge

**Kontakt:** Marie Kogge, Tel: +49 173 144 443 9, mariekogge@mit-mach-musik.de, Tatjana Bartsch, Tel: +49 160 946 261 54, info@mit-mach-musik.de

**Website:** www.festlandprignitz.wordpress.com



## SEGEL SETZEN – STADT, LAND, MITEIN- ANDER 2021–2023 VON THEATERAKTIV

### TRAUMSCHÜFF GEG

Unsere Theatergenossenschaft Traumschüff bespielt den ländlichen Raum mit einem Katamaran als mobiler Bühne. In Oranienburg betreiben wir in der Wintersaison eine Bühne im Oranienwerk. Die Stücke werden meist anhand lokaler Recherchen selbst geschrieben und befassen sich mit den Themen und Blickwinkeln der Region. Begleitend bietet wir niedrigschwellige Mitmach-Formate, Gesprächsrunden und Konzerte an. Wir öffnen unsere Bühne auch für lokale Kulturschaffende. In vielen Orten gibt es derzeit keinen eigenen Theaterbetrieb. Das Schiff wird so zu einem leicht zugänglichen Ort der Begegnung für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen auf Grund von Bildung, Alter, Herkunft oder Einkommen. Unser Ziel ist es, Vorurteilen entgegen zu wirken, Austausch und ein demokratisches Miteinander zu fördern.

Mit Hilfe der Strukturförderung der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg konnten wir den Bereich TheaterAKTIV aufbauen und über ein dreijähriges Projekt etablieren.

TheaterAKTIV ist ein mobiler Mit-Mach- und Möglichkeitsraum. Theaterpädagogik, Theatervermittlung, Kulturvermittlung und interdisziplinäre künstlerische Ansätze finden hier Platz, um das Publikum aktiv aufzusuchen und teilhaben zu lassen. In diversen Workshopangeboten, interaktiven Ausstellungen oder Eins-zu-Eins-Formaten im öffentlichen Raum wird Theater und dessen kommunikatives Element zur demokratiebildenden und -fördernden Aktivität für alle. Jedes Jahr geben wir ein Mit- und Mut-Mach-Magazin heraus mit Spielen und Anregungen für den Alltag. Besonders wichtig ist uns eine Beteiligung aller. Unser Team achtet auf barrierefreie Zugänge und ist sensibilisiert in der interkulturellen, generationsübergreifenden Arbeit. Im Projekt „Segel setzen – Stadt, Land, Miteinander 2021–2023“ stellten wir uns gemeinsam mit Teilnehmenden jedes Jahr eine neue Forschungsfrage: Was bewegt uns (2021), Was verbindet uns? (2022), Wovon träumen wir, und wie lassen wir es gemeinsam wahr werden? (2023). Dabei war es uns wichtig, auch ein Nicht-Publikum zu erschließen, festgelegte „Zielgruppen“ zu hinterfragen und vermehrt individuelle und inklusive Angebote zu machen. Zudem bildeten wir uns als Team zum Thema Inklusion weiter und konzipierten eine zweiteilige Weiterbildung für Multiplikator:innen in ländlichen Räumen.

**Kunstsparte(n):** Theater / spartenübergreifend

**Formate:** Projektpräsentation und Aufführung / Ferienangebote Projektwoche / Workshop / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche / Erwachsene / generationsübergreifend

**Kooperationspartner:innen:** Caritas Oranienburg, Märkischer Sozialverein e.V., Kreisjugendring Overhavel, KidsKreativ e.V., Kinderschule Overhavel, Jugendclub Kic Inn Oranienburg, Oberstufenzentrum Oranienburg, Oranienwerk, Jugendclub Rathenow, Jugendclub Falkensee, Jugendbeirat Oranienburg, Jugendkoordinatorin Oranienburg, Beauftragter für Menschen mit Behinderung Oranienburg und viele weitere.

**Landkreis:** Oberhavel, Havelland

**Ansprechperson:** Lisa Ina Blaschke, Jana Kühn und Kooperationen, Fröbel e.V.

**Kontakt:** theateraktiv@traumschueff.de

**Website:** www.traumschueff.de/programm/theater-aktiv

## TANZRAUMUCKER- MARK – ZENTRUM FÜR TANZ UND BEWEGUNG

### UMTANZ E. V.

Umtanz e. V. entwickelt Tanz- und Bewegungskunstformate für unterschiedliche Zielgruppen in der Region mit Schwerpunkt auf Vermittlung von zeitgenössischem und urbanem Tanz sowie professionellen Tanzstücken. Ziel war es, ein Zentrum für Tanz, Bewegung und Kreativität zu etablieren, mit einem breiten Netzwerk von Kooperationspartner:innen und spartenübergreifenden Künstler:innen, bei dem der Tanz im Mittelpunkt steht und Menschen zusammenbringt, unabhängig von ihrer Erfahrung, ihrem persönlichem Hintergrund oder körperlichen Voraussetzungen.

**Kunstsparte(n):** Tanz

**Formate:** Aufführungen / Projektpräsentation / Workshops / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche

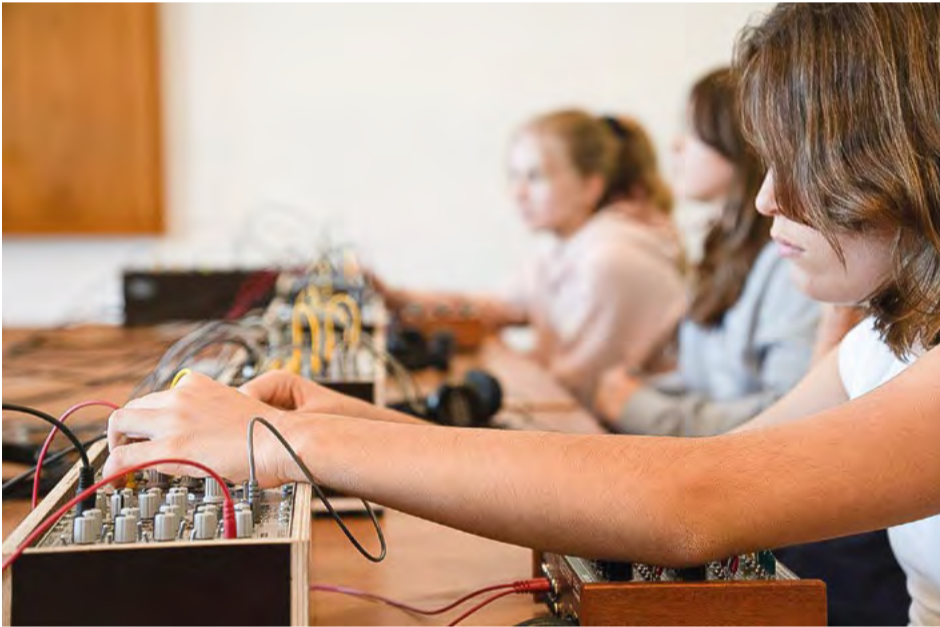
**Landkreis:** Uckermark

**Ansprechperson:** Yeri Anarika, Cornelia Baumgart

**Kontakt:** UMTanz@outlook.de

**Website:** www.umtanz.de





## **SPIEL / RAUM KUNST + MEDIEN**

### **WOLTERSDORFER KABINETT E. V.**

Spiel / Raum Kunst + Medien widmet sich dem Herstellen von Zugängen zur zeitgenössischen Kunst (Bildende Kunst, Kommunikationsdesign, Soundscape) und zu den Medien (Radio, Podcast, Audioproduktion). Es geht um die Vermittlung praktischer Grundlagen für die Konzeption und Umsetzung von Projekten, an denen Jugendliche und Akteur:innen verschiedener Altersgruppen und Herkünfte beteiligt sind. Im Mittelpunkt stehen konkrete ergebnisorientierte Kooperationen in Workshops, mit dem Ziel, Arbeitsergebnisse in offenen Kommunikationsprozessen zu entwickeln, zu kommunizieren, zu diskutieren und zu publizieren. Das Projekt ist beheimatet im Studio für Radio + Grafik Woltersdorf und kooperiert mit Einrichtungen, Bildungsträgern und Initiativen im Umfeld. Die Schaffung einer tragfähigen und stabilen Struktur im Bereich Vermittlung von Kunst- und Medienpraxis wird angestrebt. Das Projekt ist an verschiedenen Orten aktiv und nutzt vorhandene lokale Strukturen für Aktivitäten, Workshops und Schulungen. Die Entwicklung einer langfristigen räumlichen Lösung für die Umsetzung der Projektaufgaben ist Teil des Vorhabens. Die Initiative Spiel / Raum Kunst + Medien schafft neue Angebote im Landkreis Oder-Spree und reagiert auf den wachsenden Bedarf in den Bereichen Kunst, Kultur und Bildung.

**Kunstsparte(n):** Bildende Kunst / Medien / Radio

**Formate:** Projektwoche / Workshop / Workshopreihe

**Teilnehmende:** Kinder / Jugendliche / Erwachsene

**Kooperationspartner:innen:** Wredow Kunstschule (Brandenburg a.d. Havel), Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Woltersdorf (FAWZ), Samariteranstalten Fürstenwalde

**Landkreis:** Oder-Spree

**Ansprechperson:** Thomas Müller, Frank Diersch

**Kontakt:** t.mueller@woltersdorfer-kabinett.de, f.diersch@woltersdorfer-kabinett.de

**Website:** www.woltersdorfer-kabinett.de

